

funk *forum*



NEUE BENCHMARK

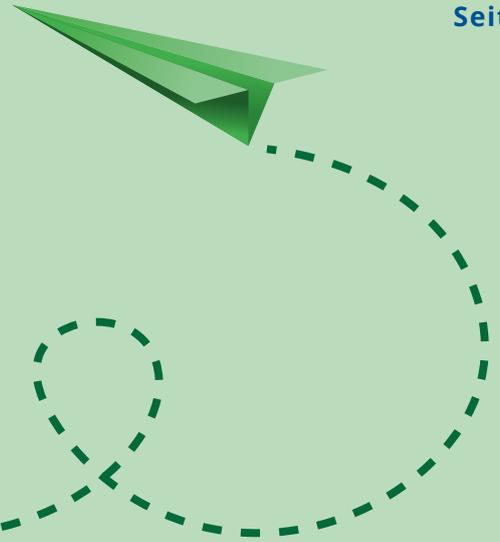
Kostenloser Risiko-Check

Seite 14

TOOL „FUBIS“

Digitales Portal für die Vorsorge

Seite 20



TOP-THEMA NACHHALTIGKEIT

Zeit für grüne Ideen

Seite 16



Dr. Anja Funk-Münchmeyer
Geschäftsführende Gesellschafterin

Jetzt wird's grün

Steht das Thema Nachhaltigkeit in Ihrem Unternehmen schon auf der Agenda? Denn eins ist klar: An den sogenannten ESG-Kriterien kommt in diesem Jahr niemand mehr vorbei. Die drei Buchstaben stehen für die englischen Begriffe Environment, Social und Governance – und unterstreichen, dass zu Nachhaltigkeit nicht nur Umweltschutz, sondern auch soziales Engagement und eine verantwortliche Unternehmensführung gehören. In unserer Titelgeschichte ab Seite 16 zeigen wir Ihnen, welche ESG-Risiken und Gesetze Sie auf dem Radar haben sollten, wie die Versicherer reagieren und was Funk für Nachhaltigkeit tut.

Bei der Einschätzung neuer Risiken unterstützt seit Kurzem auch das Funk Risk Benchmarking, das wir Ihnen ab Seite 14 vorstellen. In vier Schritten analysiert Funk transparent Ihre Unternehmensrisiken – inklusive unserer besten Empfehlung zur Optimierung der Risikosituation.

Wenn Sie etwas Abstand zu aktuellen Herausforderungen gewinnen wollen, empfehlen wir unser Interview ab Seite 36: Weltraumpionierin Claudia Kessler nimmt Sie darin mit auf einen kleinen Abstecher ins All. Ganz ohne Nachhaltigkeit und Risikomanagement geht es aber auch hier nicht. Denn diverse Teams, grüner Treibstoff und die genaue Prüfung möglicher Gefahren gehören bei der Reise zum Mond ebenfalls zu den Top-Themen.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß bei der Lektüre!

Ihre

Dr. Anja Funk-Münchmeyer

Die beste Empfehlung. Funk.

Inhalt



Digitales System FuBIS für Vorsorgeangebote:
Vorteile für Arbeitgeber & Mitarbeitende **20**



Clevere Risikofinanzierung: effizienter
Schutz vor Hacking-Angriffen **22**



Lange Tradition: wie sich die
Funk China Division entwickelt hat **28**



Eine Frau im All? Raumfahrt-Expertin
Claudia Kessler im Interview **36**

» Funk News

- 6 Eine Auszeichnung für Funk, ein Siegel fürs Forum
- 7 Neuer Podcast „läuft“, neuer Standort in Rumänien und neue Ausgabe des Funk Forum Markt-Spezials
- 8 Neue Verantwortlichkeiten

» Risiken und Lösungen

- 10 Digital Quick Check: schnelle Erstanalyse für Risiken
- 11 Reform im anwaltlichen Berufsrecht
- 12 So meistern Sie die Lieferketten-Krise
- 14 Ein neues, kostenloses Benchmarking sorgt für maximale Risikotransparenz
- 16 Top-Thema Nachhaltigkeit: Zeit für grüne Ideen

- 20 Mit FuBIS wird die betriebliche Altersvorsorge digital
- 22 Cyber-Angriffe: alternativer Risikotransfer als Lösung auf einem angespannten Markt
- 25 Selbst-Test IT-Sicherheit
- 26 Haftpflicht im Heilwesen: wie Funk Kunden gleich dreifach unterstützt

» International

- 28 China als Impulsgeber für die Versicherungswirtschaft

» Interview

- 30 Das Financial-Lines-Team stellt sich vor – und bietet künftig mehr Sicherheit für die Managementebene

» Aus der Praxis

- 34 Haftpflicht: wie Sesamkörner in der Lebensmittel-industrie für Unruhe sorgen

» Horizont

- 36 Die deutsche Weltraumpionierin Claudia Kessler spricht über Mondmissionen und Diversität
- 39 Funk in den Medien
- 40 Veranstaltungen / Webinare
- 42 Tool im Fokus / Impressum

Hätten Sie's gewusst?

Das schnelle Quiz zum Einstieg

Nur wer gut informiert ist, trifft die richtigen Entscheidungen. Hier können Sie Ihr Wissen testen. Ausführliche Antworten finden Sie in dieser Ausgabe. Für Eilige gibt's die direkte Auflösung auf Seite 6.

1. Funk hat einen Standort in der Stadt Cluj-Napoca eröffnet, die in Deutschland Klausenburg genannt wird. In welchem Land liegt er?

- A Ungarn
- B Tschechien
- C Rumänien

» Mehr dazu auf Seite 7

2. Die deutsche Automobilindustrie kam 2021 teilweise zum Stillstand, weil Chips fehlten. Warum kamen die wichtigen Bauteile nicht rechtzeitig an?

- A Coronabedingte Lieferengpässe in Malaysia
- B Unwetter in den USA
- C Ein Brand in Japan

» Mehr dazu auf Seite 12

3. Welche Versicherungsthemen fallen unter den Fachbegriff „Financial Lines“?

- A Sach- und Technische Versicherung
- B D&O und Vermögensschadenhaftpflicht
- C Kredit und Transport

» Mehr dazu auf Seite 30



Ausgezeichnet: Funk ist Top Company 2022

Funk ist für seine überdurchschnittlich guten Arbeitgeberqualitäten mit dem Siegel Top Company 2022 ausgezeichnet worden. Das Siegel wird jährlich an Unternehmen verliehen, die auf der Arbeitnehmerplattform kununu eine besonders hohe

Durchschnittsbewertung erzielen. Mit einem Bewertungsdurchschnitt von 3,8 von 5 möglichen Sternen gehört Funk in Deutschland, Österreich und der Schweiz zu den 5 Prozent der Unternehmen, die sich auf kununu für das Top-Company-Siegel qualifizieren. Die Bewertungen stammen von aktuellen und ehemaligen Angestellten und Bewerber*innen. Zu Funk gibt mehr als 300 Bewertungen.



Auszeichnung für Funk als Arbeitgeber: das Top-Company-Siegel von 2022.

FSC-Zertifikat: Forum jetzt noch nachhaltiger

Rund 13.000 Exemplare werden von jeder Ausgabe des Funk Forums gedruckt. Das sind eine Menge Informationen – und eine Menge Papier. Weil wir das Heft so ressourcenschonend und umweltfreundlich wie möglich produzieren wollen, wird das Forum von dieser Ausgabe an auf besonders umweltfreundlichem Papier gedruckt. Das Papier besteht aus recycelten Fasern und ist FSC-zertifiziert. Das FSC-Siegel ist anerkannter Standard dafür, dass das verwendete Holz aus umweltgerechter Waldbewirtschaftung stammt.

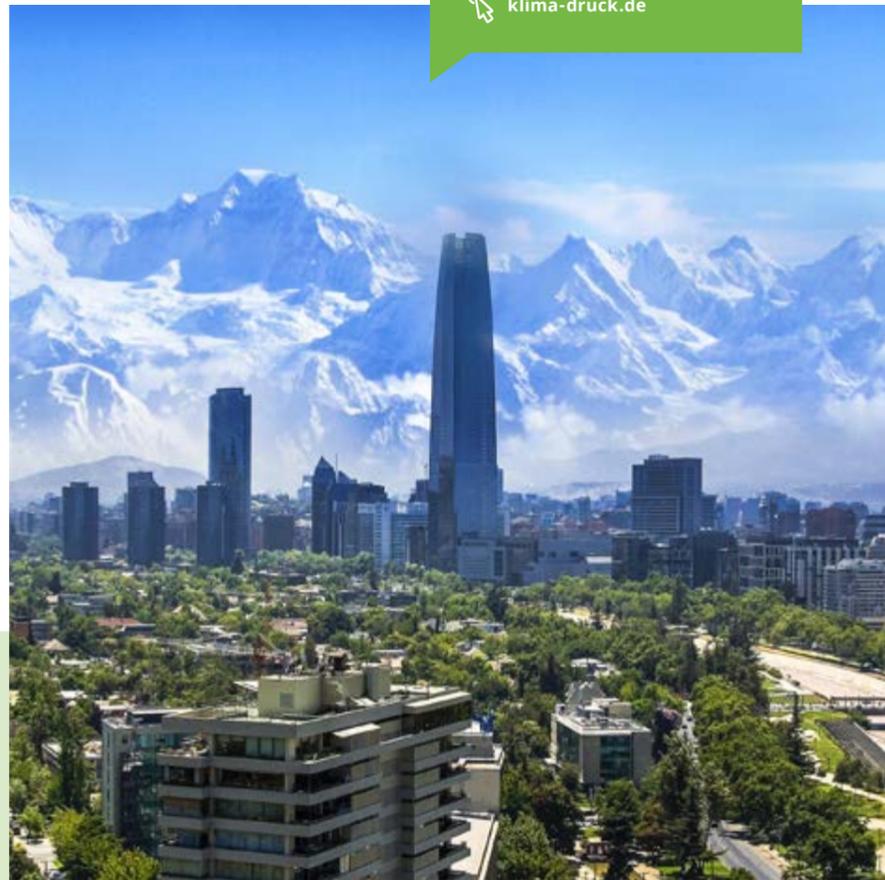
Außerdem werden die bei der Produktion des Magazins entstehenden Treibhausgasemissionen ausgeglichen. Dafür unterstützt Funk ein Projekt in Chile: Die Santa-Marta-Mülldeponie im Süden der

Hauptstadt Santiago nutzt austretendes Methan zur Erzeugung von sauberem Strom. Der Strom wird sowohl zur Betreibung der Deponie genutzt als auch in das lokale Netz eingespeist. So trägt Funk dazu bei, dass dort jährlich rund 348.000 Tonnen CO₂ eingespart werden.

Mehr erfahren:

Die genauen Bilanzinformationen zum Funk Forum finden Sie auf unten angegebener Webseite der Druck- und Medienverbände. Geben Sie dort die ID-Nummer 2287134 ein.

klima-druck.de



Santiago de Chile: Funk unterstützt ein Nachhaltigkeitsprojekt im Süden der chilenischen Hauptstadt.



Das „läuft“ 2022: der neue Podcast von Funk



Funk für die Ohren: „läuft“ ist ab sofort auf Spotify & Co. zu hören.

Das hört sich gut an: Ab sofort gibt es Infos von Funk auch für die Ohren. Zu Jahresbeginn ist der neue Podcast „läuft“ gestartet. In diesem Format interviewen Larissa Thom und Ansgar Vaut (beide Funk-Unternehmenskommunikation) Expertinnen und Experten aus der Funk-Welt. Themen sind aktuelle Trends in Industrie-Versicherung, Risikomanagement und Vorsorge.

In der ersten Folge geht es um Transport-Versicherungen; Gast ist Funk-Experte Tim Seidenschnur. Er erläutert, was zu beachten ist, wenn Güter auf die Reise von A nach B geschickt werden. Dabei

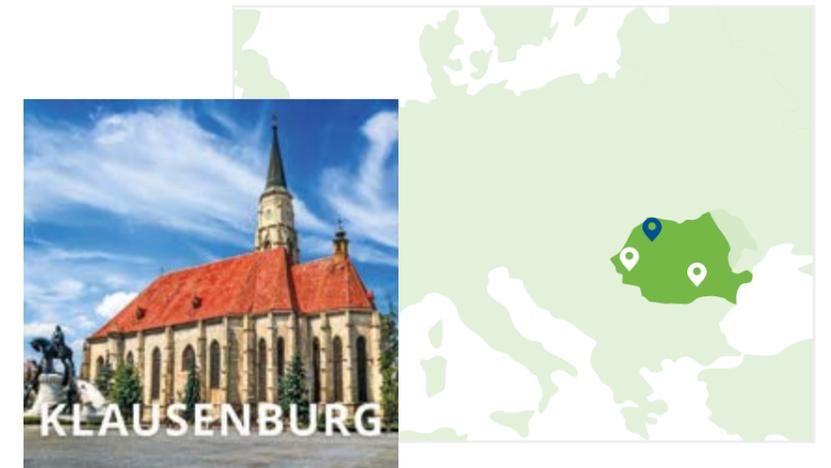
blickt Tim Seidenschnur auch auf den Fall des Containerschiffs „Ever Given“ zurück, das 2021 im Suezkanal auf Grund lief und damit den weltweiten Güterverkehr zeitweise lahmlegte. In weiteren Folgen geht es um innovative Lösungen im Risikomanagement, um moderne Vorsorge-Konzepte oder um Tipps rund um die Cyber-Sicherheit.

„läuft“ ist auf Spotify, Podigee, Apple Podcast und den weiteren einschlägigen Podcast-Plattformen abrufbar. Mindestens einmal pro Monat gibt es eine neue Folge.

funk-gruppe.com/funk-laeuft

Standort Klausenburg

Neuer Funk Standort in Rumänien: Ab sofort leitet Adrian Munteanu die neu gegründete Niederlassung in Cluj-Napoca. Cluj-Napoca (deutsch: Klausenburg) ist die zweitgrößte Stadt Rumäniens und liegt im Nordwesten des Landes. Neben den Standorten in Bukarest und Temeswar ist Klausenburg der dritte Funk Standort in Rumänien. Die Zahl der Funk-Standorte weltweit liegt damit bei 36.



Die Top-Risiken 2022

Mit dem frisch erschienenen Funk Forum Markt-Spezial Update sorgen wir für Risikotransparenz: In diesem kompakten Überblick über den Versicherungsmarkt erfahren Sie, welche Themen Risikomanager*innen und Unternehmensführungen 2022 auf der Agenda haben sollten. Unter anderem zählen dazu störanfällige Lieferketten, Cyber-Angriffe oder die aktuellen Rekordpreise auf dem Rohstoffmarkt. Auch Fachkräftemangel



Das neue Funk Forum Markt Spezial: kompakter Überblick über aktuelle Versicherungsthemen. Ab sofort zum kostenlosen Download.

und Klimakrise fordern die Unternehmen nachdrücklich heraus. Die Top-Themen werden aus Sicht der Versicherbarkeit, des Risikomanagements oder der Vorsorge beleuchtet.

Insgesamt zeigt sich, dass der Markt angespannt bleibt und weiterhin kreative Lösungen erforderlich macht. Funk unterstützt hier gezielt mit individuellen Lösungen und innovativen Tools.

funk-gruppe.com/markt-spezial

Neue Verantwortlichkeiten

Funk ist ein kontinuierlich wachsendes Unternehmen. Damit gehen auch neue Verantwortlichkeiten einher, die unsere strategische Ausrichtung widerspiegeln. Hier stellen wir Ihnen aktuelle Personalien vor.



Geschäftsleitung / Geschäftsführung



John-Asmus Burmester

Seit dem 1. Januar 2022 ist **John-Asmus Burmester** (45) Mitglied der Geschäftsleitung der Funk Gruppe. Er verantwortet in dieser Rolle den Bereich Digitale Unternehmensentwicklung, den er bereits seit 2020 leitet. Zuvor nahm der studierte Wirtschaftsingenieur bereits leitende Funktionen in der IT großer Unternehmen ein. Die Berufung spiegelt die hohe Bedeutung digitaler Lösungen für Kunden wie auch in der internen Zusammenarbeit auf der Managementebene wider.



Lars Heitmann

Neu in der Geschäftsleitung der Funk Versicherungsmakler GmbH ist **Lars Heitmann** (54): Er trägt die Verantwortung für den neuen Bereich Financial Lines (siehe S. 30). Lars Heitmann ist seit 22 Jahren bei Funk und hatte unter anderem die Leitung des Bereichs Professional Risks inne. Außerdem ist Lars Heitmann seit 2013 Vorstandsmitglied der Deutschen Gesellschaft für Vermögensschadenhaftpflicht e. V.



Doreen Fischer

Doreen Fischer (36) verstärkt seit Anfang des Jahres die bisher aus Silvana Sand und Dr. Jörg Bräunig bestehende Geschäftsführung der auf die Immobilienwirtschaft fokussierten Spezial-Maklerfirma BauSecura. Die Diplom-Betriebswirtin ist seit 2007 für Funk in der Niederlassung Dresden tätig.



Nicolai Kurth

Ebenfalls zu Beginn des Jahres wurde **Nicolai Kurth** (33) in die Geschäftsführung der Funk-Tochter Th. Funk & Sohn GmbH berufen. In dieser Funktion wird Nicolai Kurth das Assekurateurgeschäft der Funk Gruppe verantworten und sich weiter der Fortentwicklung des Schadenmanagements annehmen. Die Th. Funk & Sohn GmbH ist das Assekurateurunternehmen der Funk Gruppe.



Armin Petermann

Eine Neuerung gibt es auch an der Spitze von Funk Hospital: **Armin Petermann** (39) wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2022 in die Geschäftsleitung berufen. Armin Petermann agiert in dieser Rolle als direkte operative Unterstützung für die Geschäftsführung der kontinuierlich wachsenden Spezial-Maklerfirma, die auf das Heilwesen spezialisiert ist.



Neue Leitung der China Division von Funk

Seit November 2021 leitet Dr. Stephan Kuntner (38) die China Division von Funk. Als Executive Director übernimmt und trägt Dr. Kuntner die Gesamtverantwortung für das Funk China-Team, das China Corporate Business und die Funk Tochtergesellschaft in Schanghai. Dr. Kuntner ist promovierter Jurist und verfügt über mehrjährige Auslandserfahrung in China. In dieser Zeit arbeitete er bei internationalen Kanzleien vornehmlich in Schanghai und studierte die chinesische Sprache an der Universität in Nanjing. Funk baut seine China-Kompetenz damit weiter konsequent aus.



Dr. Stephan Kuntner



Michael Winte

Neuer Industriebereich Digital Risks

Um den wachsenden Herausforderungen einer zunehmend digitalen Welt entsprechend begegnen zu können, hat Funk den neuen Bereich Digital Risks gegründet. Das 13-köpfige Team besteht aus Jurist*innen, Risikomanager*innen und Versicherungs- sowie IT-Security-Expert*innen. Die Leitung obliegt Michael Winte (46); stellvertretende Leiterin ist Alexandra Köttgen (33). Neben dem Versicherungs- und Schadenmanagement liegt ein Fokus auf begleitenden Dienstleistungen wie beispielsweise dem auf die Bedarfe der Kunden abgestimmten Cyber-Risk-Engineering.

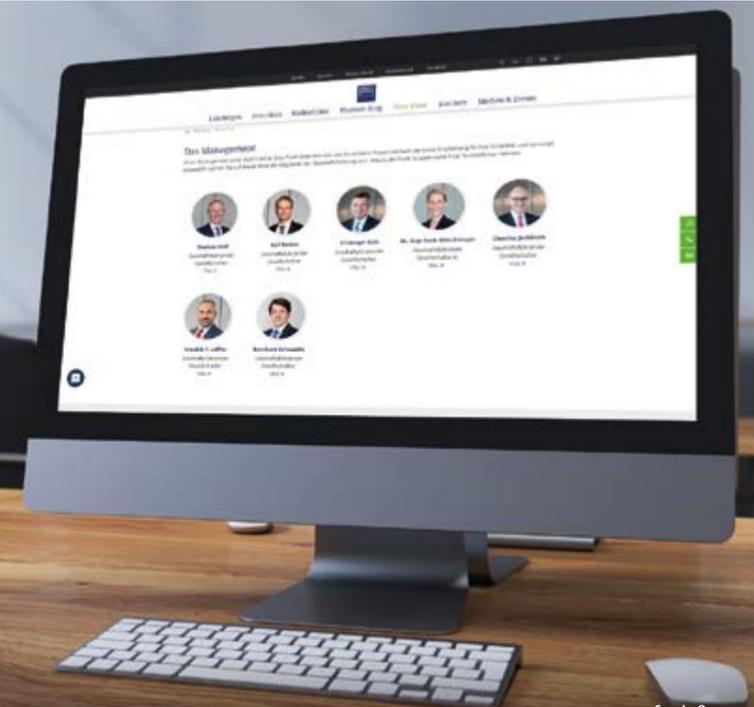


Alexandra Köttgen

Alle auf einen Blick

Die Mitglieder der Geschäftsleitung und -leitung der Funk Gruppe sowie ihrer Tochterfirmen finden Sie auf unserer neu eingerichteten Webseite:

funk-gruppe.com/management





ONLINE-TOOL

Risikoanalyse in Minuten

Kostenlos und webbasiert: Der Digital Quick Check ermöglicht die schnelle Erstbewertung von Risiken, die mit der Digitalisierung von Prozessen und Infrastrukturen in produzierenden Unternehmen einhergehen.

Das Risk-Assessment-Tool Digital Quick Check liefert eine profunde Risiko-Erstanalyse in Bezug auf die digitale Transformation. Dabei trifft das kostenlose Web-Tool eine qualitative Risikobewertung ohne sensible Unternehmensdaten. Alle Inhalte sind Ergebnis interdisziplinärer Forschungsarbeit in Kooperation mit Unternehmen und Expert*innen aus verschiedensten Fachbereichen.

Digitale Transformation mit Sicherheit

Hendrik F. Löffler, Vorstandsvorsitzender der Funk Stiftung, erläutert: „Das Tool hilft Geschäftsführer*innen, Beiräten, Aufsichtsräten,

Digital Quick Check

Erfahren Sie mehr im Video und machen Sie den Check direkt im Web:

funk-stiftung.org/quick-check

Risikomanager*innen, aber auch Studierenden oder Schüler*innen, sich mit dem Risiko aus der digitalen Transformation gezielt und strukturiert auseinanderzusetzen.“ Gefördert durch die Funk Stiftung hat das Team der RWTH Aachen University das Tool entwickelt. Das Fördervorhaben wurde von Manuel Zimmermann, Manager Funk Beyond Insurance, begleitet.

„Der Digital Quick Check ist bestens dafür geeignet, unternehmerischen Entscheider*innen Impulse für den Umgang mit digitalen Risiken zu liefern sowie Handlungsbedarf für ihr eigenes Versicherungs- und Risikomanagement aufzudecken – damit die digitale Transformation sich nicht nur lohnt, sondern auch möglichst sicher gestaltet werden kann“, fasst Dr. Leberecht Funk, Stiftungsratsvorsitzender der Funk Stiftung, zusammen. ■

Ihr Kontakt bei Funk



Manuel Zimmermann
m.zimmermann@funk-gruppe.de

BERUFSRECHT

Für mehr Flexibilität

Zum 1.8.2022 tritt die Reform der Bundesrechtsanwaltsordnung in Kraft (BRAO-Reform). Sie bringt lang ersehnte Änderungen des anwaltlichen Berufsrechts mit sich.

Das neue Berufsrecht gewährt mehr Flexibilität, insbesondere bei den Themen Rechtsformwahl und Kooperation. Vor allem aber ändern sich die Anforderungen an die Berufshaftpflicht-Versicherung, die seit jeher Voraussetzung für die Berufsausübung ist.

Rechtsformwahl

Künftig stehen Anwalt*innen für die gemeinschaftliche Berufsausübung alle deutschen und europäischen Gesellschaftsformen zur Verfügung. Damit wird erstmals auch der Weg in eine GmbH & Co. KG eröffnet. Über die theoretischen Vorteile dieser gesellschaftsrechtlichen Option wurde schon oft diskutiert, doch da Anwalt*innen nicht als Gewerbetreibende gelten, konnten sie zumindest bislang bei der Rechtsformwahl nicht auf die Personenhandelsgesellschaften (OHG, KG) zurückgreifen.

Weitreichende Haftungsbeschränkungen konnten Kanzleien bislang auch durch die aus dem anglo-amerikanischen Raum stammende Rechtsform LLP erreichen. Hierzu gibt es aber viele umstrittene Fragestellungen, etwa zu den Mindestversicherungsschutz-Anforderungen. Die BRAO-Reform löst diese Probleme nun, indem sie an ausländische Berufsausübungsgesellschaften dieselben Anforderungen stellt wie an die inländischen Rechtsformen der Anwalts-GmbH

oder der Partnerschaftsgesellschaft mit beschränkter Berufshaftung (PartGmbH).

Mindestdeckungssummen

Zwingende Voraussetzung einer Haftungsbeschränkung qua Rechtsformwahl ist bei GmbH und PartGmbH der Abschluss einer Berufshaftpflicht-Versicherung in bestimmter Höhe. Die Deckungssumme muss dabei mindestens 2,5 Mio. Euro je Gesellschafter bzw. Partner betragen. Neu ist: Sind in der Gesellschaft nur max. zehn Berufsträger beschäftigt, wozu sowohl Partner als auch Angestellte zu zählen sind, reicht bereits eine Deckungssumme von 1 Mio. Euro aus, ebenfalls vervielfacht mit der Anzahl der Partner. Auch für die haftungsunbegrenzten Gesellschaftsformen, die Sozietät oder die Partnerschaftsgesellschaft, gilt künftig erstmals eine gesellschaftsbezogene Versicherungspflicht. Wenn diese sich bei der Rechtsanwaltskammer zulassen möchten, muss ein Berufshaftpflicht-Versicherungsschutz von mindestens 500.000 Euro nachgewiesen werden.

Sozietätsfähige Berufe

Künftig dürfen Berufsausübungsgesellschaften mit den Angehörigen aller anderen sog. freien Berufe gebildet werden, also z.B. mit Ärzt*innen oder Ingenieur*innen. Bisher war der Kreis der sozietätsfähigen

BRAO-Reform - das ist neu

- › Versicherungspflicht für Sozietät und Partnerschaftsgesellschaft
- › Neue Struktur bei Mindestdeckungssummen
- › Größerer Kreis sozietätsfähiger Berufe

Berufe auf die rein rechts- und wirtschaftsberatenden Berufe beschränkt. Alternativ verbleibt auch die Möglichkeit einer bloßen Kooperation. Diese kann sogar mit Gewerbetreibenden erfolgen, solange sich das mit dem anwaltlichen Berufsbild vereinbaren lässt.

Funk ist der Partner für die rechts- und wirtschaftsberatenden Berufe. Wir beraten Sie zu allen Versicherungsfragen, ob zu Ihren beruflichen oder persönlichen Risiken, sowie im Falle von Objektdeckungen und Transaktionen. ■

Ihr Kontakt bei Funk



Lars Heitmann
l.heitmann@funk-gruppe.de



Iris Pfeifer
i.pfeifer@funk-gruppe.de



Johann Ulferts
j.ulferts@funk-gruppe.de

ROHSTOFFMANGEL

So meistern Sie die Lieferketten-Krise

Engpässe und eine stockende Produktion machen der deutschen Industrie derzeit das Leben schwer. Die Krise bietet für das Risikomanagement aber auch Chancen.

Die Bänder in der deutschen Automobilindustrie stocken oder stehen ganz still, im Stammwerk von VW fallen Schichten aus. Der Grund: Chip-Mangel. Der fehlende Nachschub der elektronischen Bausteine hat die Autobauer sowie einige andere Branchen überraschend getroffen. Ursache für den Mangel waren zu einen coronabedingte Lieferengpässe in Malaysia und China. Zum anderen gerieten die Lieferketten im Jahr 2021 aufgrund heftiger Unwetter in den USA sowie eines Feuers in einer japanischen Chipfabrik zusätzlich unter Druck.

Kampf um Rohstoffe

In der Folge werden neben Chips auch andere Rohstoffe sowie Vor- und Basismaterialien in der deutschen Industrie immer knapper.

Die aktuelle Versorgungslage bei Kunststoffen und Granulaten, Metallen wie Aluminium oder Stahl sowie Holz und Papier bezeichnen viele Unternehmen als schlecht. Ende 2021 stiegen zuletzt auch die Energiekosten für Strom, Gas und Öl. „Bei vielen Betrieben wird sich die Ertragslage als Konsequenz weiter verschärfen“, sagt Fabian Konopka, Funk-Experte für Risikoanalyse in globalen Lieferketten. „Aber solange Schiffs- oder Containerkapazitäten fehlen und weniger produziert wird, bleibt das Kernproblem der Materialknappheit ungelöst.“

Um ihre Lieferkette jetzt abzuschern, benötigen Betriebe vor allem mehr Kapital – nur so können sie ihre Lagerhaltung bedarfsgerecht aufstellen. Gleichzeitig erhöht auch die mangelnde Planungssicherheit den Liquiditätsbedarf. „Ein Teil der aktuellen Lieferketten-Krise wäre

im Rückblick vermeidbar gewesen“, erklärt Konopka. „Der Fehler war, dass zahlreiche Firmen das Beschaffungsrisiko nach dem Abflauen der Pandemie unterschätzt haben.“ Denn zu Beginn der Corona-Krise haben viele Automobil-, Maschinen- und Anlagenbauer bestellte Vorleistungen aufgrund hoher Produktionseinbrüche storniert. In der wieder anziehenden Weltkonjunktur müssen sie nun mit ihrer Konkurrenz um Rohstoffe kämpfen. Die Gründe für die angespannte Lage finden sich aber auch schon vor der Pandemie: Lean Management, also die Verschlinkung der Wertschöpfungskette, und Single Sourcing sorgten bei vielen Betrieben für einen gewollten Anstieg der Abhängigkeiten zwischen Lieferanten und Abnehmern. Dies führt heute dazu, dass schon ein einziger Lieferengpass ganze Unternehmen in Schieflage bringen kann.

Mehr Resilienz nötig

„Trotz der Krisenstimmung stellen die Veränderungen am Beschaffungsmarkt auch eine Chance für den deutschen Mittelstand dar“, so Konopka. Denn durch Regionalisierung könnte sich die deutsche Industrie von internationalen Trends abkoppeln und resilienter werden. Funk unterstützt Unternehmen dabei, neue Chancen zu nutzen und sich auf künftige Krisen besser



Webinar-Tipp

Was bringt das neue Lieferkettengesetz ab 2023? Unsere Experten sagen es Ihnen! Mehr Infos zum Webinar finden Sie auf S. 41.

Kostenfreie Risikoanalyse von Funk – bitte umblättern

Der Einstieg: Smart BU-Check zur Identifikation der Abhängigkeiten

Für Fortgeschrittene: Auf- und Ausbau eines Krisen-/Notfall-/Business-Continuity-Managements



Laufende Prüfung des Versicherungsschutzes (Versicherungssummen, Höchstentschädigung, Haftzeit)

vorzubereiten – etwa mit dem Funk Smart BU-Check: „Dabei setzen wir betriebliche Wertschöpfungsketten einem Stress-Test aus und zeigen szenariobasiert mögliche negative Effekte auf“, erklärt Konopka. Auch wichtige Abhängigkeiten werden hier identifiziert. Zusätzlich berät Funk Unternehmen bei der Einführung eines Notfall-, Krisen- oder Business-Continuity-Managements. Das Ziel: die Widerstandsfähigkeit bzw. Resilienz der betrieblichen Wertschöpfung zu steigern (siehe Grafik). „Die aktuelle Materialknappheit und die fragilen Lieferketten haben einen Vorteil: Sie haben in vielen Unternehmen

die Schwachstellen im Risikomanagement ans Licht gebracht“, fasst Fabian Konopka zusammen. Denn in einer Phase, in der alles gut läuft, schieben Firmen das Thema Risikomanagement oft zur Seite.

Risiken werden zunehmen

Die Konsequenz aus der aktuellen Krise sollte also sein: Im Unternehmen muss ein festes, ernsthaftes Risikomanagement-System etabliert werden – kein stummer Papiertiger. Denn in Zukunft werden Betriebe weitere Herausforderungen meistern müssen, etwa geopolitische

Risiken, den andauernden Handelsstreit zwischen China und den USA oder global zunehmende Naturkatastrophen. Auch neue Pandemien, die Sicherheit der Energieversorgung, die Inflation oder die Digitalisierung sind Felder, die im Unternehmen sichtbar und in einem ganzheitlichen Risikomanagement enthalten sein sollten. So ist es möglich, Risiken strukturiert zu bewerten und zu monitorieren. ■

Ihr Kontakt bei Funk



Fabian Konopka
f.konopka@funk-gruppe.de

NEUE ANALYSE

So geht maximale Risikotransparenz

Schnell & kostenlos: Das neue Funk Risk Benchmarking überprüft Ihre Risikoliste auf Vollständigkeit und Qualität anhand von Benchmark-Daten.

Neuere Gesetzesvorgaben, rasant wachsende digitale Herausforderungen und unerwartete Krisen: Unternehmen sehen sich zunehmend mit komplexen, dynamischen Risiken konfrontiert. Wie kann das Risikomanagement hierbei den Überblick behalten?

Die Antwort liefert das neue, kostenlose Funk Risk Benchmarking. Es analysiert Ihre unternehmenseigene Risikoliste auf Vollständigkeit und prüft diese gegen die Benchmark vergleichbarer Unternehmen. Dabei werden tagesaktuelle Informationen unserer Risikoanalysten integriert. So erhalten Sie volle Transparenz mit minimalem Zeitaufwand. Das Funk Risk Benchmarking klärt die Fragen: Welche branchentypischen Risiken hatten Sie bislang nicht auf dem Radar? Welche Risikotrends werden durch aktuelle Entwicklungen für Ihr Unternehmen relevant?

Vier Schritte für volle Transparenz

„Das Funk Risk Benchmarking bietet unseren Kunden volle und

kontinuierliche Risikotransparenz. Wir analysieren die Risiken nicht einmalig, sondern arbeiten mit eigenen tagesaktuellen Daten für eine stringente Risikoanalyse“, erläutert Tom Gaycken, Funk Risk Consulting.

Und so funktioniert das Funk Risk Benchmarking in vier Schritten: Sie übermitteln die Risikoliste aus Ihrem betrieblichen Risikomanagement an unser Team. Funk analysiert die individuelle Risikosituation und benchmarkt diese mit vergleichbaren Unternehmen.

Im nächsten Schritt verknüpfen unsere Experten Ihre einzelnen Risiken mit geeigneten Maßnahmen zur Risikoreduzierung. Die Ergebnisse fasst ein detaillierter und übersichtlicher Abschlussbericht zusammen. Diesen aktualisieren wir fortlaufend, sofern sich Ihre Risikosituation durch aktuelle Ereignisse oder Trends verändert.

Tom Gaycken über das Funk Risk Benchmarking weiter: „Unser Ziel ist klar: Wir möchten jedem Unternehmen strukturiert und klar zeigen, wie sich ein neuer Trend, eine Gesetzesänderung oder aktuelle

FUNK RISK BENCHMARKING

Schritt 1: Sie kontaktieren uns

Sie übermitteln uns Ihre Risikoliste aus dem betrieblichen Risikomanagement als Grundlage für das Benchmarking.

Schritt 2: Wir analysieren Ihr Risiko

Funk überprüft Ihre unternehmenseigene Risikoliste kritisch auf Vollständigkeit. Wir analysieren Ihre individuellen Risiken entlang der zentralen Risikokategorien Strategie, Recht & Compliance, Finanzen und operative Wertschöpfung.

Dafür nutzen wir gesammelte Daten von speziellen Branchen und Kundengrößen, die unser Analyseteam täglich aktualisiert. Unsere Experten komplettieren Ihre Risikoliste und passen diese bei Bedarf an. Zusätzlich erfahren Sie den Reifegrad Ihres betrieblichen Risikomanagementsystems.

Schritt 3: Sie erhalten Empfehlungen

Nach der Analyse sprechen wir individuelle Empfehlungen aus, um Ihre unternehmerische Risikosituation zu optimieren. Dazu zählen z. B. E-Learning-Schulungen für Mitarbeitende, die Implementierung von speziellen Tools oder der Einsatz von neuen Technologien zur Risikoprävention. Unsere Experten nennen Ihnen auch fachliche Indikatoren zur erwarteten Wirkung der einzelnen Maßnahmen auf Ihre Risikosituation.

Schritt 4: Risiken bleiben transparent

Wir unterstützen Sie langfristig und analysieren Ihre Risikosituation kontinuierlich. So bleiben neue Risiken durch z. B. Gesetzesänderungen, Trends und aktuelle Entwicklungen immer im Blick.



Risikoereignisse auf seine spezifische Risikosituation auswirken. So stellen wir sicher, dass unsere Kunden frühzeitig und zielgerichtet Maßnahmen im Umgang mit neuen Risiken implementieren.“

Messbare Erfolge in der Risikosteuerung

Dabei konzentriert sich das Risk Benchmarking nicht allein auf potenzielle Risiken. Risikomanager*innen stehen täglich vor der Herausforderung, geeignete Gegenmaßnahmen nach ihrer Wirkung zu bewerten. Denn nicht jede risikoreduzierende Maßnahme ist gleich wirtschaftlich sinnvoll. Funk zeigt Ihnen präzise auf, wie sich eine bestimmte Maßnahme auf Ihr konkretes Risiko auswirkt. Dadurch werden der Erfolg und die Notwendigkeit einer durchgeführten Maßnahme sichtbar. Wenn Sie Ihre unternehmerischen Risiken langfristig effizient steuern möchten, sprechen Sie uns an. ■

Ihr Kontakt bei Funk



Tom Gaycken
t.gaycken@funk-gruppe.de



Neben der Corona-Pandemie gab es im letzten Jahr vor allem ein Thema, das allgegenwärtig war: Nachhaltigkeit. „Wir sind hier, wir sind laut, weil ihr uns die Zukunft klaut“, riefen Fridays-for-Future-Aktivist*innen auf den Straßen. In Talkshows diskutierten Parteimitglieder vor der Bundestagswahl über Klimaschutzziele, Frauenquoten und die Pendlerpauschale. Und die „Tagesschau“ zeigte in alarmierenden Bildern, dass die Klimakrise jetzt schon vor der Haustür steht – beziehungsweise in Kellern und Wohnzimmern: Sturmtief Bernd setzte ganze Ortschaften unter Wasser und verursachte Schäden in Milliardenhöhe.

Ein ganzheitlicher Blick ist wichtig

Welchen Beitrag leisten wir, um die Klimaziele Deutschlands zu erreichen? Und wie wichtig ist Nachhaltigkeit für unsere Kunden, Partner und Mitarbeitenden? Das fragen sich viele Unternehmen und haben das Thema 2022 ganz oben auf die Agenda gesetzt. „Nachhaltigkeit wird immer relevanter. Das spüren wir ganz deutlich in den Gesprächen mit Kunden und Versicherern“, sagt Dr. Anja Funk-Münchmeyer, geschäftsführende Gesellschafterin von Funk (siehe Interview S. 19). Nachhaltigkeit ist dabei weit mehr als Klimaschutz und umfasst drei Dimensionen: **Environment, Social und Governance (kurz: ESG)**, also Umweltschutz, Soziales und eine verantwortliche Unternehmensführung.

„Das Thema sollte ganzheitlich betrachtet werden“, empfiehlt Dr. Funk-Münchmeyer. „Funk hat als Systemhaus einen fundierten Einblick in die Bereiche Versicherungen, Risikomanagement und Vorsorge und kann individuelle Handlungsempfehlungen zu Nachhaltigkeitsrisiken geben.“

Wir geben im Folgenden einen Überblick über die wichtigsten Aspekte von Nachhaltigkeit im Versicherungskontext und zeigen erste Lösungsansätze auf.

„Unterschiedliche Branchen haben unterschiedliche Herausforderungen – auch bei Nachhaltigkeit.“

Dr. Anja Funk-Münchmeyer
Geschäftsführende
Gesellschafterin

Kreative Wege für Versicherungsschutz

Viele Versicherer stellen sich nachhaltiger auf. Sie überdenken ihre Anlagestrategie und setzen sich mit den Auswirkungen von Nachhaltigkeit auf ihr Portfolio von Kunden auseinander. Teilweise steigen sie aus dem Geschäft mit Unternehmen aus, die einen negativen Beitrag zur Klimakrise leisten. Das betrifft vor allem Unternehmen, die fossile Energieträger wie Erdöl oder Kohle abbauen bzw. zur Energiegewinnung nutzen. Es ist nicht auszuschließen, dass kohleintensive Unternehmen Teile ihres Risikos mittelfristig selbst tragen müssen, weil der Versicherungsschutz nicht verlängert wird. Der verbleibende Versicherungsmarkt wird also kleiner, der Versicherungsschutz teurer.

Funk steht Kunden in dieser Situation zur Seite. Eine Lösung können gut konzipierte Eigentragungsmodelle darstellen. Gleichzeitig unterstützt die Versicherungswirtschaft den Wandel zu erneuerbaren Energien durch spezielle Konzepte, etwa für Batteriespeicher oder zur Absicherung von staatlichen Fördergeldern.

Naturkatastrophen können sich negativ auf Versicherungsprämien auswirken

Naturkatastrophen haben zugenommen und werden es wegen des Klimawandels weiter tun. Nach Angaben des Rückversicherers Munich Re stiegen die Gesamtschäden durch Naturgewalten 2021 weltweit um 70 Milliarden US-Dollar auf 280 Milliarden US-Dollar. Diese Kosten belasten die Versicherer stark und werden daher zum Teil an Kunden weitergegeben. Der Sachversicherungsmarkt bleibt also extrem herausfordernd.

Funk unterstützt hier unter anderem mit intelligenten Lösungen, etwa parametrischen Versicherungen, und alternativen Deckungskonzepten.

TOP-THEMA NACHHALTIGKEIT

Zeit für grüne Ideen

Aktuelle Entwicklungen wie Naturkatastrophen bringen Nachhaltigkeit auf die Agenda von Unternehmen. Wir zeigen, was bei Versicherungen, Risikomanagement und der Vorsorge zu beachten ist – und wie kreative Lösungen aussehen.

» Es entstehen neue Risiken

Die Anforderungen und Standards rund um ESG steigen in vielen Bereichen an. Das kann zu neuen Risiken führen, die Unternehmen unbedingt berücksichtigen sollten. Neue Gesetze wirken sich zum Beispiel auf die Haftpflicht-Versicherung aus. So hat der Dieselskandal gezeigt, dass nicht nur drohende Personen- oder Sachschäden zu Rückrufverpflichtungen führen, sondern auch Verstöße gegen Umweltnormen. Das neue Lieferkettengesetz soll Menschenrechte schützen, hier geht es also um den sozialen Aspekt der Nachhaltigkeit. Und das Whistleblowing-Gesetz fordert die Einführung bzw. Anpassung eines internen Meldesystems, fällt also in die Kategorie Governance. All diese Richtlinien, die berücksichtigt werden müssen, können sich auch auf die D&O- sowie Rechtsschutz-Versicherung auswirken.

Funk analysiert gern für Sie, welche ESG-Risiken Ihr Unternehmen betreffen, und zeigt Ihnen Ansatzpunkte für Ihr Risikomanagement auf.

Polisen müssen teilweise angepasst werden

Auch bei der regelmäßigen Überprüfung des Versicherungsschutzes gehören ESG-Themen auf die Checkliste. Wenn Unternehmen zum Beispiel Gebäude und Anlagen umrüsten, um grüne Energie zu produzieren oder zu nutzen, können neue Risiken entstehen. Bauen sie etwa Fotovoltaik-Anlagen auf Firmengelände oder stellen E-Ladesäulen für elektrisch betriebene Fahrzeuge auf,

Funk ist ein nachhaltig agierendes Familienunternehmen

Unser Unternehmen wurde vor mehr als 140 Jahren gegründet; bis heute sind Mitglieder der Familie Funk sowohl im Gesellschafterkreis als auch in der Geschäftsführung vertreten. Nachhaltigkeit steckt damit schon in der DNA von Funk. Auch bei Klimaschutz und sozialen Projekten sind wir aktiv:

- ▶ Wir sind Mitglied in der Allianz für Entwicklung und Klima. Zum 140-jährigen Jubiläum haben wir mit Unterstützung der lokalen Bevölkerung 140.000 Mangroven in Myanmar gepflanzt – und weitere 50.000 im Jahr darauf.
- ▶ Die Funk Stiftung unterstützt seit ihrer Gründung im Jahr 2014 zahlreiche gemeinnützige Projekte in den Bereichen Risikomanagement und Kultur.
- ▶ Wir gestalten unseren Arbeitsalltag möglichst nachhaltig: Wir bieten unseren Mitarbeitenden Benefits von Altersvorsorge bis zu Zuzahlungen für die Gesundheit. Bei neuen Werbemitteln achten wir auf Klimafreundlichkeit, für unser Kundenmagazin verwenden wir nun Recyclingpapier (siehe Seite 6). Und wir bieten Mitarbeitenden die Möglichkeit, Elektro- oder Hybridfahrzeuge als Firmenwagen zu nutzen.
- ▶ Seit 2021 stellen wir unser Nachhaltigkeitsmanagement ganzheitlicher auf und arbeiten an der Klimaneutralstellung unseres Unternehmens.

➤ Mehr Informationen und (bewegte) Bilder: funk-gruppe.com/nachhaltigkeit

müssen eventuell Policen der Sach- oder Technischen Versicherung angepasst werden.

Funk prüft gern im Rahmen der Jahres- und Strategiebesprechungen, ob Ihr Versicherungskonzept aktualisiert werden muss. Bei Bedarf entwickeln wir sogar neue Produkte: Mit unserer Funk E-Ladestationen-Police zum Beispiel, einer Kombination aus Elektronik- und Betriebshaftpflicht-Versicherung, reagieren wir auf neue Anforderungen in der Immobilienwirtschaft.

Die betriebliche Altersvorsorge wird grüner

Auch im Bereich der betrieblichen Altersvorsorge ist Nachhaltigkeit eines der Top-Themen. Versicherer suchen Investments inzwischen verstärkt nach Nachhaltigkeitskriterien aus. Unternehmen haben somit eine größere Wahl und können prüfen, welche Strategie zur Einbeziehung von Nachhaltigkeitsrisiken die Versicherer umsetzen.

Funk berät umfassend zu verschiedenen Möglichkeiten und zeigt Vor- und Nachteile auf. Wir sind an Ihrer Seite. ■

Nachhaltigkeit als strategisches Risikomanagement

Dr. Anja Funk-Münchmeyer ist Gesellschafterin und Geschäftsführerin von Funk. Sie verantwortet die Ressorts Unternehmenskommunikation, Digital und Organisationsentwicklung.

Frau Dr. Funk-Münchmeyer, welche Bedeutung hat Nachhaltigkeit für Unternehmen?

◀ Nachhaltigkeit kommt aus den unterschiedlichsten Richtungen auf Unternehmen zu. Ein paar Beispiele: Ein Geschäftspartner möchte Informationen von Ihnen für seinen Nachhaltigkeitsbericht. Die Rechtsabteilung muss sich mit dem neuen Whistleblowing-Gesetz auseinandersetzen. Der Versicherer will vielleicht die Sach-Prämie erhöhen, unter anderem weil er unter den finanziellen Folgen des letzten Sturms leidet. Der Azubi will ein Job-Rad haben. Und dann fragt Sie eine Bewerberin im Job-Interview, was der Purpose Ihres Unternehmens ist und ob Sie eigentlich eine Diversity-Strategie haben. Sie sehen: Angesichts dieser Themenvielfalt ist eine ganzheitliche Betrachtung ratsam.

Wie sollten Unternehmen ihr Risikomanagement also anpassen?

◀ Wir raten Unternehmen, sich frühzeitig mit dem Thema und seinen verschiedenen Facetten auseinanderzusetzen, um sich gut positionieren und absichern zu können. ESG-Risiken für das eigene Unternehmen zu evaluieren ist proaktives Risikomanagement und bringt Stabilität. Und das unabhängig davon, ob sich ein Unternehmen dafür entscheidet, perspektivisch noch nachhaltiger agieren zu wollen oder nicht. Wir unterstützen dabei gern mit entsprechenden Analysen und kreativen Lösungen. Übrigens ist Nachhaltigkeit auch ein Thema der Arbeitgeberattraktivität.

Wie genau unterstützt Funk seine Kunden bei Nachhaltigkeitsrisiken?

◀ Ganz individuell. Unterschiedliche Branchen haben unterschiedliche Herausforderungen, das gilt auch für Nachhaltigkeit. Für das produzierende Gewerbe ist Klimaschutz ein viel umfangreicheres Thema als für einen Dienstleister, um nur ein Beispiel zu nennen. Außerdem stehen Unternehmen an verschiedenen Punkten. Für manche ist Nachhaltigkeit schon länger ein Thema – wie bei unserem Familienunternehmen, wo es quasi in der DNA steckt –, andere fangen erst an, sich damit zu beschäftigen. Wir unterstützen alle unsere Kunden auf ihrem Weg in die Zukunft und geben allen die beste Empfehlung. Und die ist hier: bei Versicherungen, Risikomanagement und Vorsorge das Thema Nachhaltigkeit mitzudenken.



FUBIS – FUNK BENEFIT INFORMATION SYSTEM

So werden bAV & Co. digital

Direkt und digital: Das ist FuBIS. Mit FuBIS werden die betriebliche Altersversorgung und weitere Vorsorgeangebote eines Unternehmens effizienter, transparenter und nachhaltiger. Arbeitgeber und Arbeitnehmer profitieren gleichermaßen.

Wenn es um betriebliche Vorsorgeangebote geht, sind viele Personen involviert: Mitarbeitende, Versicherer, Versicherungsmakler, Verantwortliche von Personal- und Finanzabteilung müssen Vorgänge untereinander abstimmen und abwickeln. Die Prozesse laufen dabei nur teilweise digital. Dadurch kann das betriebliche Vorsorgeangebot sehr kompliziert, zeit- und arbeitsintensiv für den Arbeitgeber sein.

Funk Vorsorge bietet eine moderne und smarte Lösung: FuBIS – das Funk Benefit Information System. FuBIS stellt verschiedene Online-Portale zur Verfügung, über die ein Arbeitgeber seine Verwaltung und Mitarbeiterinformation und -beratung in die digitale Welt überführen kann. Kernstück von FuBIS ist dabei immer das Bestandsführungssystem für die Verwaltung. Das

Bestandsführungssystem dient der Datenhaltung und -information. Insbesondere Daten zu Verträgen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer und zum Versorgungswerk des Arbeitgebers sind hier hinterlegbar. Zudem werden Geschäftsvorfälle angestoßen und direkt an die Versicherer übermittelt. Die dafür benötigten Unterlagen können auf Wunsch auch digital vom Arbeitgeber unterschrieben werden.

Digitale Personalakte

Ergänzt um das Arbeitgeberportal ergibt sich mit FuBIS smart eine besonders schlanke und digitale Verwaltung der betrieblichen Altersversorgungsverträge. Das AG-Portal erfüllt dabei unter anderem die Funktion der digitalen Personalakte für alle Vertragsdaten und -unterlagen der Mitarbeitenden sowie aller allgemeinen

rechtlichen Unterlagen. Papierakten sind damit überflüssig: Änderungsmeldungen gibt der Arbeitgeber direkt in das Portal ein. Darüber hinaus können zugangsberechtigte Personen dort stets den aktuellen Stand der Vertragsbestände einsehen, Listen zur Lohnbuchhaltung herunterladen und Daten sicher mit Funk Vorsorge austauschen.

Abgerundet wird das betriebliche Vorsorgeangebot durch einen Arbeitgeber, wenn auch die Mitarbeiterinformation- und beratung professionell betrieben werden. Dafür bietet Funk Vorsorge mit FuBIS professional ein Arbeitnehmerportal. Über das Arbeitnehmerportal können sich die Mitarbeitenden über alle Arten von Versicherungen des Arbeitgebers informieren – das gilt nicht nur für die bAV, sondern auch für weitere Benefits wie beispielsweise eine betriebliche

Krankenversicherung, Zeitwertkonten, Firmenwagen und weitere Nebenleistungen. Für die bAV können individuelle Angebote berechnet und Anträge direkt gestellt werden – auch hier bald mit digitaler Unterschrift. Durch die direkte Anbindung an das Bestandsführungssystem finden die Mitarbeitenden außerdem ihre aktuellen Leistungswerte zu den Versicherungen und können die aktuellen arbeits- und versicherungsrechtlichen Vertragsunterlagen herunterladen. Das Besondere an FuBIS professional ist seine Tiefe bei der Darstellung der Versorgung und der Möglichkeiten zur Berechnung. Denn FuBIS professional kann alle Durchführungswege, alle Zuschusssituationen und Arbeitgeberbeiträge, alle Sonderregelungen und Ausnahmen, z. B. für einzelne Personenkreise, darstellen. Natürlich stellt Funk Vorsorge das

„FuBIS ist das Funk-exklusive digitale Tool, mit dem die bAV viel leichter zu handhaben ist.“

Frank Hoff
Leiter Business Technology

Arbeitnehmerportal im Corporate Design des Arbeitgebers zur Verfügung und erfüllt alle datenschutzrechtlichen Anforderungen, etwa durch eine Zwei-Faktor-Authentifizierung.

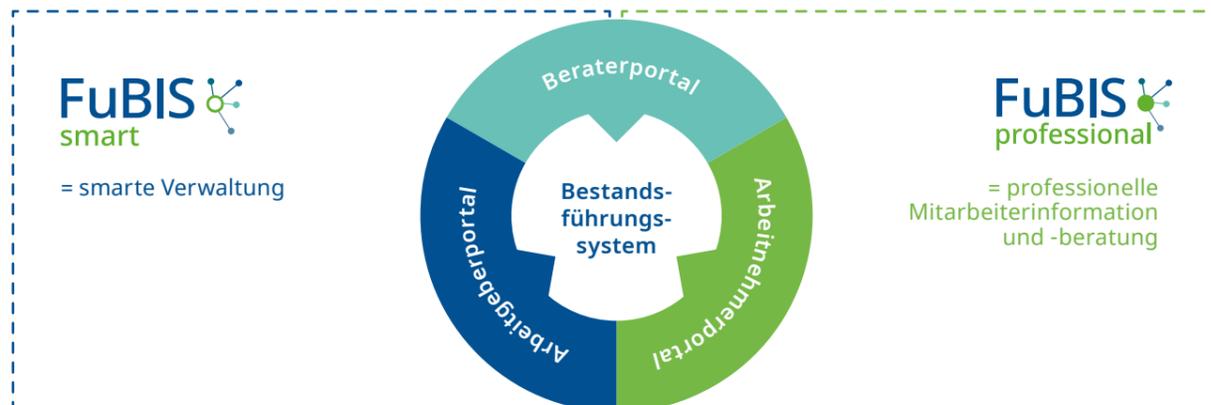
Egal für welche Ausprägung sich ein Arbeitgeber entscheidet: Wenn die Mitarbeiterberatung durch die Berater*innen von Funk erfolgt, wird auch der Beratungsprozess digital über ein Beraterportal unterstützt, sodass die Mitarbeitenden optimal zu den Versicherungen des Arbeitgebers informiert und beraten werden. Für Personalabteilungen bietet FuBIS damit den Vorteil einer digitalen Mitarbeiter-Akte über alle relevanten Unterlagen der Mitarbeitenden. Damit wird auch die Organisation der rechtlichen und vertraglichen Unterlagen an Funk ausgelagert, und alle Anfragen der Mitarbeitenden können über

FuBIS und einen telefonischer Mitarbeiterservice gesteuert werden. Das entlastet den HR-Bereich und steigert gleichzeitig die Effizienz in der Mitarbeiterberatung und -administration der Versicherungen. Für die Mitarbeitenden ist das Angebot ständig verfügbar und kann ohne Zwischenstationen genutzt werden. Der Arbeitgeber kann daher mit FuBIS eine höhere Transparenz über alle angebotenen Benefits erreichen und damit die Wahrnehmung und Sichtbarkeit des Angebots erhöhen. So steigen die Wertschätzung und Attraktivität als Arbeitgeber. Der Wegfall von Papierpost kann außerdem zur Erfüllung von Nachhaltigkeitskriterien beitragen. ■

Ihr Kontakt bei Funk



Christian Till
c.till@funk-gruppe.de



Das Funk Benefit Information System gibt es als FuBIS smart und als FuBIS professional.



Lernen Sie FuBIS kennen!

Gern stellen wir Ihnen das Portal in einer ca. 30-minütigen Videokonferenz vor. Schreiben Sie einfach eine Mail an Ihren persönlichen Consultant oder an Funk Vorsorge-Experten Christian Till: c.till@funk-gruppe.de.

CYBER-VERSICHERUNG

Neue Ansätze gegen IT-Risiken

Cyber-Angriffe treffen immer mehr Unternehmen. Der angespannte Versicherungsmarkt erschwert adäquaten Schutz. Eine Lösung: alternativer Risikotransfer.

Die Ausweitung der Risikoeigentragung steht bei vielen Unternehmen derzeit hoch im Kurs. Auslöser ist zum einen die seit zwei bis drei Jahren andauernde signifikante Prämien-erhöhung in der Sach-Sparte, die Unternehmen selbst mit geringen Schäden in der Vergangenheit hart getroffen hat. Zum anderen steigen Cyber-Versicherungsprämien bei gleichzeitig höheren Selbstbehalten; bei einzelnen Gefahren wie Cyber-Erpressung werden Limite sogar reduziert. Daher nehmen gerade kapitalstarke Unternehmen auch in der Cyber-Sparte Eigentragungslösungen in ihren Fokus. Wir zeigen, wie angesichts verhärteter Märkte Risikofinanzierung und Risikotransfer bei innovativen Absicherungsstrukturen Hand in Hand gehen können.

Cyber-Angriffe sind ein Frequenzschadenproblem

Zum Jahresende 2021 meldete das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) „Alarmstufe rot“. Eine kritische Schwachstelle in der gängigen Java-Bibliothek Log4j zwang viele Unternehmen zu schnellem Handeln: zur (vorübergehenden) Abschaltung von Java-basierten Internetanwendungen bzw. zu deren Aktualisierung, sofern die Updates verfügbar waren. Auch

große Online-Unternehmen wie Amazon und Apple waren zur Weihnachtszeit betroffen. Es ist ein Beleg für die deutliche Professionalisierung der Cyber-Kriminellen, die zunehmende digitale Vernetzung und die weitere Verbreitung gravierender Schwachstellen in IT-Produkten. Für Unternehmen ergibt sich die Konsequenz: Sie müssen lernen, mit einer allgegenwärtigen Cyber-Gefahr umzugehen. Jetzt.

Denn Schäden aus Cyber-Angriffen mutierten in den letzten Jahren von einem seltenen, abstrakten Risiko zu einem Frequenzschadenproblem, das bereits neun von zehn Unternehmen in Deutschland betrifft. „Es ist nicht mehr die Frage, ob ein Cyber-Angriff gelingt, sondern, wann“, sagt Dr. Alexander Skorna, bei Funk verantwortlich für Business Development.

Die Studie des Branchenverbands Bitkom aus dem Sommer 2021 rechnet in Deutschland mit jährlichen Schäden von rund 223 Mrd. Euro für Unternehmen. Das ist in etwa das Hundertfache im Vergleich zu den jährlich versicherten Transportschäden. Ein Risiko, das für viele Unternehmen noch griffiger ist als Cyber.

Geringer Risikoappetit auf Versicherer-Seite

Problematisch ist vor allem für die Versicherer die hohe Kumulgefahr bei Cyber-Schäden. Meist ist nicht nur ein einziges Unternehmen von einem Schaden betroffen, sondern eine Vielzahl, zum Beispiel aufgrund ähnlicher Schwachstellen in den IT-Systemen.

Versicherer nutzen deshalb bei Cyber-Gefahren auch moderne, aber nicht gerade günstige Rückversicherungsstrukturen, die ihren Eigenbehalt im Groß- bzw. Kumulschaden begrenzen. Knapp die Hälfte der Cyber-Versicherungsprämien landet so bei Rückversicherern. Grundlegend kleine Deckungslimite je Versicherer – häufig zwischen nur fünf und zehn Mio. Euro – belegen den vorsichtigen Risikoappetit der Versicherer. Für viele kleinere Unternehmen reichen diese Deckungssummen heute noch aus, doch besonders der gehobene Mittelstand benötigt oft mehr als die zehn bis 20 Mio. Euro, die sich derzeit meist nur mit mehreren Versicherern als sogenanntes Konsortium darstellen lassen.

Wachsende Cyber-Gefahren

Die zunehmende Digitalisierung der Wertschöpfung deutscher Unternehmen führt in den kommenden Jahren allerdings zu einem wachsenden Absicherungsbedarf

Es ist nicht mehr die Frage, ob ein Cyber-Angriff gelingt, sondern, wann.





gegenüber Cyber-Risiken. Dominierten zu Beginn mögliche Drittschäden zum Beispiel wegen abhandengekommener Kundendaten, verlagert sich der Fokus vermehrt bei der Absicherung auf den Eigenschaden – hierbei besonders auf die Betriebsunterbrechung (siehe auch Seite 12). Anders als zum Beispiel bei direkten Feuer-schäden, die räumlich auf einen Standort begrenzt bleiben, können Cyber-Angriffe sofort den Stillstand sämtlicher Produktions- und Logistikprozesse verursachen. Entsprechend hoch ist der finanzielle Schaden bereits nach wenigen Tagen.

Eigenfinanzierte, gestreckte Limite

Eine Möglichkeit zur Schließung der Lücke zwischen steigendem Absicherungswunsch der Unternehmen und geringen Kapazitäten aufseiten der Versicherer ist die Nutzung von eigenfinanzierten, gestreckten Limite. Dabei bleibt die erste Deckungsstrecke nach einem obligatorischen Selbstbehalt bei einem oder mehreren Versicherern. Neben der Schadenregulierung bieten die Versicherer vor allem den Zugang zu professioneller IT-Forensik und ein Krisenmanagement, das mit Abschluss einer Cyber-Versicherung von den Unternehmen mit der Versicherungsprämie eingekauft wird. Ein erhöhter Absicherungsbedarf von Unternehmen kann dann über die erste Deckungsstrecke mit einer Kombination aus Risikofinanzierung und Risikotransfer konzipiert werden. „So sind für Cyber-Risiken je nach Finanzkraft der Unternehmen Absicherungslösungen auch ab 50 Mio. Euro und höher möglich“, sagt Dr. Skorna. Zusätzlich können eingeschränkte Sublimite wie etwa für Cyber-Erpressung über Risikofinanzierung wieder erweitert werden.

Eine andere Möglichkeit spricht Unternehmen an, die sich derzeit ohnehin mit einer verstärkten

Eigentragung von Risiken beschäftigen – angesichts steigender Prämien in vielen Sparten.

Vom Risiko-Pooling bis zur Captive-Lösung

Hier steht die mittel- bis langfristige Senkung der Gesamtrisikokosten im Zentrum der Überlegungen. Die Eigentragung von Risiken lohnt sich meist im unteren Segment der Deckungsstrecken im sogenannten Frequenzschadenbereich. Doch zur Realisierung interessanter Einsparungen bedarf es eines gewissen Gesamtprämienvolumens. Bei substanzieller Eigentragung sind außerdem professionelles Risk-Engineering und Risikomanagement wichtig. „Die nötige Größe kann auch durch Risiko-Pooling erreicht werden“, sagt Dr. Skorna. „Dabei wird das Cyber-Risiko zu traditionellen Risiken wie Haftpflicht oder Sach dazugenommen. Dann können alternative Risikotransferlösungen bis hin zur unternehmenseigenen Versicherungsgesellschaft, der Captive, lohnend sein.“ Neben Cyber-Risiken können hier auch in gewissen Grenzen Lieferketten- oder Supply-Chain-Risiken in eine Absicherungsstruktur integriert werden.

Den optimalen Umfang aus Eigentragung, Risikofinanzierung und Risikotransfer ermittelt Funk individuell mittels einer Total-Cost-of-Insurance-Analyse bzw. einer Machbarkeitsstudie für Captive-Lösungen. Alternative Lösungen richten den Versicherungsschutz auch bei schwierigen Risiken wie Cyber passgenau auf die Anforderungen der Unternehmen aus. ■

Ihr Kontakt bei Funk



Dr. Alexander Skorna
a.skorna@funk-gruppe.de

SELBSTTEST IT-SICHERHEIT

Wie leicht machen Sie es Hackern?

Über Phishing-Mails, Schadsoftware oder unsichere Passwörter greifen Kriminelle auf Ihre Daten zu. Haben Sie genug Wissen, um Angriffe zu erkennen und einzuordnen?

1. Kriminelle nutzen vermeintlich seriöse Links in Phishing-Mails. Welche Adressen führen wirklich zum Online-Marktplatz Ebay und können bedenkenlos angeklickt werden?

- a. <http://ebay.de>
- b. <https://eday.de>
- c. <https://signin.ebay.de>
- d. <https://ebay.signin.de>
- e. <https://ebay.de/signin>
- f. <https://ebay-de.signin>
- g. <https://signin-ebay.de>

2. Welche Aussagen zu Passwörtern sind richtig?

- a. Passwörter sollten regelmäßig geändert werden
- b. Die Maximallänge von sechs Zeichen darf nicht überschritten werden
- c. Passwörter sollten zur Sicherheit notiert werden, z. B. auf einem Post-it unter der Tastatur
- d. Zwei-Faktor-Authentifizierung schafft zusätzliche Sicherheit
- e. Passwörter dürfen keine Sonderzeichen erhalten
- f. Ein Passwortmanager kann dabei helfen, Passwörter zu verwalten

3. IT-Angriffe können viele Formen haben. Ordnen Sie die Begriffe (a-f) der richtigen Erläuterung (1-6) zu.

- a. Ransomware
 - b. Trojaner
 - c. Spyware
 - d. Brute-Force-Angriff
 - e. Computerwurm
 - f. Backdoor
1. Programm, das gezielt Informationen aus Systemen sammelt
 2. Programm, das sich selbst reproduziert und ausbreitet
 3. Programm, das einen unbefugten Zugang zu Systemen ermöglicht
 4. Programm, das sich mit einer legitimen Software mitinstalliert und dann meist weitere Schadsoftware herunterlädt
 5. Programm, das durch Verschlüsselung sämtlicher Daten den Zugang zu Systemen sperrt. Dies ist oft verbunden mit einer Lösegeldforderung, um den Zugang wieder zu gewähren
 6. Trial-and-Error-Methode, um Zugangsdaten und Passwörter mittels Software durch Ausprobieren herauszufinden

Die Auflösung finden Sie auf S. 26. Haben Sie in Ihrem Unternehmen noch Nachholbedarf bei IT-Sicherheit? Funk vermittelt gern Mitarbeiterschulungen oder Phishing-Tests und bietet Lösungsmöglichkeiten für Cyber- und Vertrauensschäden. Sprechen Sie uns an! ■

In der Heilwesen-Haftpflicht-Versicherung ging es in der Vergangenheit steil nach oben – allerdings nicht im positiven Sinn. Seit 2012 hat sich die durchschnittliche Prämie zur Absicherung des Haftpflicht-Risikos von deutschen Krankenhäusern nicht selten mehr als verdoppelt. Der Grund: Die Schadenverläufe wurden zunehmend schlechter, 2013 lag die Gesamtschadenquote bei ca. 120 Prozent. Viele Versicherer hatten das Risiko unterschätzt und mussten reagieren. Funk Hospital, der Spezial-Versicherungsmakler für das Heilwesen, war und ist in dieser schwierigen Situation immer an der Seite der Kliniken, um sich für angemessene Prämien einzusetzen – und um zu neuen Entwicklungen zu beraten. Denn durch die Stabilisierung auf einem hohen Prämienniveau beruhigten sich zwar die Schadenquoten, die Lage für die Versicherer und Versicherungsnehmer bleibt aber trotzdem angespannt.

Nächste Station: Eigentragung

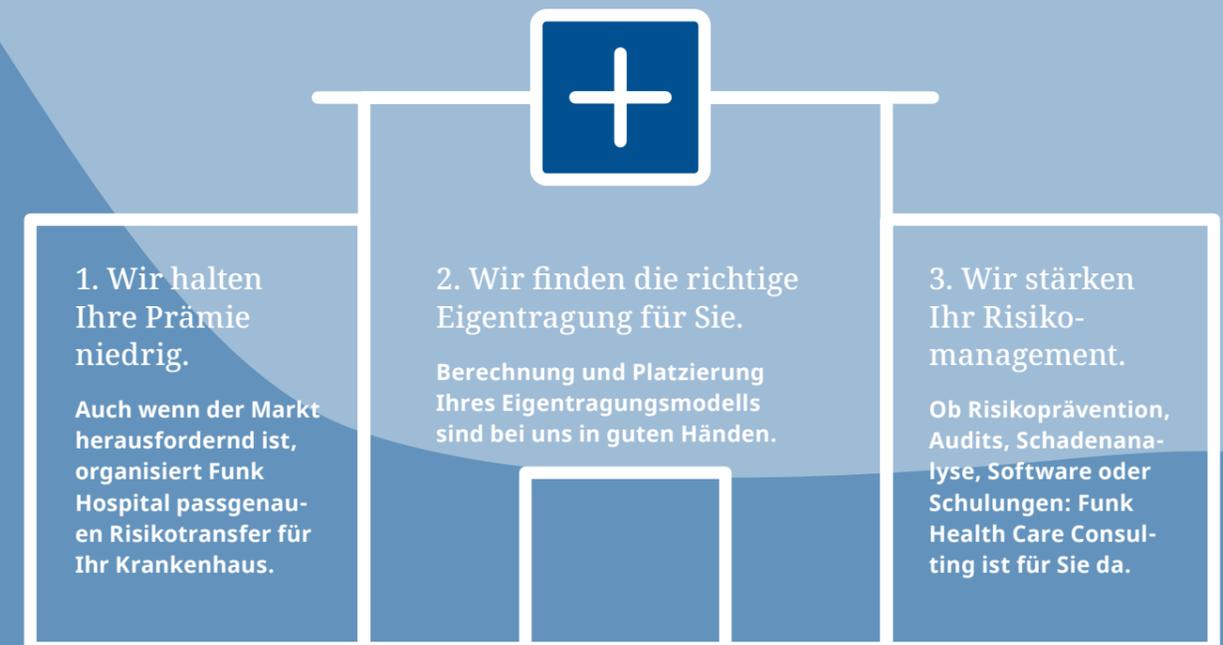
Immer mehr Kliniken suchen einen Ausweg aus dieser erheblichen Kostenbelastung, indem sie einen Teil ihrer Risiken selbst tragen. Anders als früher wird dies seitens der Heilwesen-Haftpflicht-Versicherer durch spürbare Prämienabschläge gefördert. „Verantwortlich dafür ist u. a. das Niedrigzinsniveau, das die Vollversicherung für beide Seiten immer unattraktiver macht“, erklärt Mathias Lenschow, Geschäftsführer von Funk Hospital und Funk Health Care Consulting. Eigentragungsmodelle liegen in den letzten Jahren also auch bei den Versicherern hoch im Kurs. Bestimmte

HEILWESEN-HAFTPFLICHT

Ihre Klinik – Ihre Chance!

Risiken systematisch zu managen hat für Krankenhäuser viele Vorteile. Funk unterstützt seine Kunden gleich dreifach, etwa beim Thema Eigentragung.

Unsere Versicherungs- und Risikoleistungen für Ihr Krankenhaus:



Schadenanteile, etwa kleinere und mittelgroße Schäden, werden dabei vom Versicherer auf das Krankenhaus verlagert; so lässt sich modellabhängig der Risikotransfer deutlich günstiger gestalten. Das klingt attraktiv, sollte aber gut durchdacht sein. Denn durch eine höhere Eigentragung steigt zunächst die Volatilität des finanziellen Risikos der Klinik. „Eigentragungsmodelle sollten daher immer von passenden Evaluations- und Risikomanagement-Maßnahmen begleitet werden“, rät Lenschow. „Funk Hospital und unser Beratungsunternehmen Funk Health Care Consulting arbeiten hier Hand in Hand, um für Kliniken maßgeschneiderte Lösungen zu finden.“

Risikomanagement als betriebswirtschaftlicher Erfolgsfaktor

So ist Funk Hospital der erste Ansprechpartner, wenn es um die Berechnung und Platzierung von Eigentragungen geht. Mit der Dienstleistung „Total Cost of Insurance“ analysieren die Funk-Fachleute zunächst die Risiko- und Schadensituation einer Klinik. Ziel ist die Definition der individuellen Risikotragfähigkeit. Lenschow: „Im nächsten Schritt ermitteln wir die Kosten verschiedener Eigentragungsmodelle und bestimmen gemeinsam mit dem Kunden die passende Variante. Hier spielt vor allem dessen Risikobereitschaft eine Rolle.“ Steht das Modell

fest, führt Funk Hospital die Verhandlungen mit den Versicherern und platziert die Deckung am Markt.

Eine höhere Eigentragung sorgt dabei dafür, dass der Effekt von Risikomanagement-Maßnahmen unmittelbar spürbar wird. Früher nahmen diese bei Entscheider*innen eher eine Nebenrolle ein, heute zeigt sich: Die Schadenprävention durch Risikomanagement sorgt nicht nur für finanzielle Entlastung, sondern stärkt auch die Sicherheit der Patientinnen und Patienten – was sich wiederum vorteilhaft auf die Schadenbilanz auswirkt. Funk Health Care Consulting unterstützt Kliniken mit langjähriger Erfahrung und interdisziplinären Fachkenntnissen beim Auf- und Ausbau eines geeigneten Risikomanagement-Systems. „Ziel ist es, Gefahrenpotenziale wie auch Chancen frühzeitig zu identifizieren und eine positive Sicherheitskultur zu etablieren“, resümiert Mathias Lenschow. „Neben einer systematischen Schwachstellenanalyse sind dafür z. B. auch Softwarelösungen, Risikoaudits, Krisentrainings sowie die Einführung von Meldesystemen Teil unserer Leistungen.“ ■

„Eigentragungsmodelle sollten immer von Risikomanagement-Maßnahmen begleitet werden.“

Mathias Lenschow
Geschäftsführer Funk Hospital

Ihr Kontakt bei Funk



Mathias Lenschow
m.lenschow@funk-gruppe.de

FUNK CHINA DIVISION

China – Impulsgeber für die Versicherungswirtschaft

Die dynamische Entwicklung des chinesischen Versicherungsmarkts setzt auch für den deutschen Markt Impulse. Funk hat den chinesischen Markt früh in den Fokus genommen und unterstützt seit über 25 Jahren Unternehmen weltweit bei Investitionen von und nach China.

Ende der 1970er-Jahre gab es in China de facto keinen funktionierenden Versicherungsmarkt. Wer hätte gedacht, dass wenige Jahrzehnte später ein chinesischer Versicherer die wertvollste Versicherungsmarke der Welt ist? Zum wiederholten Male setzte sich der 1988 gegründete Versicherer Ping An im vergangenen Jahr an die Spitze des globalen Brand Finance Rankings. Sein Markenwert wurde mit 44,8 Milliarden US-Dollar mehr als doppelt so hoch bewertet wie die mit 20,2 Milliarden

US-Dollar drittplatzierte Allianz. Auf dem zweiten Platz des Rankings steht die China Life, der größte Lebensversicherer Chinas. In die Top Ten des Rankings schafften es insgesamt sogar fünf chinesische Versicherer. Einerseits überrascht dies nur bedingt, ist China doch schon heute gemessen am Prämienvolumen der zweitgrößte Versicherungsmarkt der Welt, hinter den USA. Allerdings wäre es zu kurz gegriffen, den Erfolg nur auf die Größe, Wirtschaftskraft und Bevölkerungszahl Chinas zurückzuführen.

Weltspitze bei neuen Technologien

Chinesische Versicherer haben früh und konsequent auf Digitalisierung und Innovationen gesetzt. Die Ping An ist heute ein Hybrid aus einem effizient arbeitenden klassischen Versicherer und einem innovativen Fintech. So beschäftigt das Unternehmen mehr als 30.000 IT-Entwickler*innen sowie über 1.000 Datenanalyst*innen und Expert*innen für künstliche Intelligenz. Mehr als 18.000 Patente auf ihre technologischen Entwicklungen hat die Ping An bislang angemeldet. Technische Innovationen werden schnell und flächendeckend in die Arbeitsabläufe im Privatkundengeschäft integriert – zum Beispiel in der Kfz-Versicherung: Blechschäden werden minutenschnell und nahezu vollautomatisch abgewickelt. 168 Sekunden dauert es im Schnitt, bis einfache Schäden reguliert sind – vom Eingang der Schadenmeldung bis zur Zahlungszusage. In der Krankenversicherung werden Kunden bei medizinischen Standardfragen vollautomatisch per Software beraten. Die chinesische Gesellschaft ist bereits heute digital stärker vernetzt, als dies im Westen der Fall ist. Die Kund*innen wollen auch ihre Versicherungen über das Smartphone managen und sind für Innovationen sehr offen.

Herausforderndes Marktumfeld

Die chinesische Wirtschaft ist aktuell allerdings mit verschiedenen Unwägbarkeiten konfrontiert. Die Covid-Pandemie, die daraus folgenden wirtschaftlichen Schwankungen und die Krisen großer Immobilienkonzerne stellen auch chinesische Versicherer vor Herausforderungen. Zudem verengt sich das regulatorische Umfeld in China kontinuierlich. Die innovativen Geschäftsmodelle der Versicherer müssen sich an neue Auflagen im Daten- und Verbraucherschutz anpassen. Hinzu kommen staatliche Vorgaben zur Schaffung einer nachhaltigen Finanz- und Versicherungswirtschaft.

Drang zur Internationalisierung

Zugleich wächst international die Bedeutung chinesischer Versicherer: Die selbst entwickelten Softwarelösungen und Technologien verkauft die Ping An bereits an andere Versicherer und Finanzdienstleister in Asien. Mit dem Ping An Global Voyager Fund wird zudem weltweit gezielt in Start-ups aus der digitalen Finanz- und Gesundheitsbranche investiert – etwa in das Berliner Fintech Finleap, das ein Ökosystem aus digitalen Finanzdienstleistern betreibt. Doch auch in der traditionellen Industrie-Versicherung ist eine Internationalisierung zu beobachten. Chinesische Versicherer verfügen über hohe Sach-Kapazitäten und beteiligen sich als Rückversicherer zunehmend an Risiken im Ausland mit China-Bezug.

Funk begleitet die Entwicklungen in China intensiv und steht im engen Austausch mit den Akteuren vor Ort. Seit 2019 ist Funk mit einer eigenen Tochtergesellschaft in Schanghai präsent, die vom Versicherungs-Experten Duncan Jia geleitet wird. Er agiert als Schnittstelle zu chinesischen Versicherern und erläutert: „Aktuell konzentriert sich die Zeichnungsbereitschaft der hiesigen Versicherer vorrangig auf ausländische Unternehmen, die im chinesischen Eigentum stehen. Wir verfolgen die Marktentwicklung genau und identifizieren, welche Chancen sich daraus für Funk Kunden in Deutschland ergeben.“

China-Kompetenz ist heute unerlässlich

Die Entwicklungen in China stehen bei Funk aber nicht erst seit 2019 im Fokus. Unter der direkten Verantwortung der Geschäftsführung wurde früh eine umfassende China-Strategie entwickelt. Diese ist inzwischen in der Funk China Division zusammengefasst, die von Dr. Stephan Kuntner als Executive Director geleitet wird (siehe S. 9). Deutsche Unternehmen, die in China investieren, wurden und werden bis heute von unseren Partnern der Funk Alliance bei der Risikoabsicherung begleitet. Für die Betreuung der Investitionen von China nach



Deutschland hat Funk-Expertin Yu Zhu bereits seit 1996 das China Team aufgebaut. Dieses sichert vor allem gewerbliche und private Risiken von chinesischen Firmen und deren Mitarbeitenden in Deutschland ab und hat sich darin bundesweit zum Marktführer entwickelt. Bei Großinvestitionen aus China berät das Funk China Corporate Business gemeinsam mit den Funk-Niederlassungen die chinesischen Investoren zu Versicherungslösungen und Risikomanagement. „Unser Schlüssel zum Erfolg ist, dass unsere China-Fachleute sowohl tief greifende wirtschaftliche Asien-Expertise als auch ein umfassendes kulturelles Verständnis mitbringen“, betont Dr. Kuntner, der selbst mehrere Jahre in China gelebt hat. „Damit qualifizieren wir uns als zentraler Partner für das China-Geschäft unserer Kunden.“ ■

Ihr Kontakt bei Funk



Dr. Stephan Kuntner
s.kuntner@funk-gruppe.de



Lars Heitmann
Bereichsleiter KAD Financial
Lines und Mitglied der Funk
Geschäftsleitung



Iris Pfeifer
Key Account Managerin
KAD Financial Lines



Johann Ulferts
Key Account Manager
KAD Financial Lines

FINANCIAL LINES BEI FUNK

Vermögensschadenrisiken im Fokus

Die „Financial Lines“ bekommen bei Funk noch größeres Gewicht: Seit Januar beraten Lars Heitmann, Iris Pfeifer und Johann Ulferts im Bereich KAD Financial Lines Unternehmen aus der Key Account Division heraus. „Wir wollen den Interessen unserer Kunden eine starke Stimme verleihen“, so Lars Heitmann.

Was genau ist mit Financial Lines gemeint?

◀ **Lars Heitmann:** Financial Lines ist der Sammelbegriff für die Versicherungssparten, in denen es um die Absicherung von Vermögensschäden geht. Das betrifft vor allem die D&O, aber auch alle sonstigen Vermögensschaden- und Berufshaftpflicht-Versicherungen. Hinzu kommt das Thema Rechtsschutz in all seinen Facetten. Übergreifende Fragestellungen zu Cyber- oder Vertrauensschaden-Risiken zählen im weitesten Sinne ebenfalls hierzu.

Warum gibt es bei Funk jetzt ein eigenes Team dafür?

◀ **Johann Ulferts:** Die Financial Lines sind insgesamt komplex und juristisch stark aufgeladen; mit anderen Worten: stark erklärungsbedürftig. Um den Kunden insoweit den bestmöglichen Service zu bieten und die entscheidenden Zusammenhänge und Marktverhältnisse verständlich darzustellen, gibt es unser Team. In

Kombination mit dem Know-how unserer rund 50 Fachbereichs-Kolleg*innen, ergibt sich für unsere Kunden ein wirklich breit gefächertes Beratungsspektrum.

Warum ist dieser Bereich so besonders relevant?

◀ **Iris Pfeifer:** Die Relevanz ergibt sich schlicht aus der Vielfalt an Haftungsrisiken und der Tatsache, dass im Schadenfall immer gleich sehr viel auf dem Spiel steht. Dies zeigt sich besonders deutlich am Beispiel der D&O-Versicherung. Vorstand und Geschäftsführung haften grundsätzlich in unbegrenzter Höhe mit ihrem Privatvermögen. Und überall dort, wo unternehmerisches Handeln stattfindet, besteht die Gefahr, Fehler zu machen oder Fehler vorgeworfen zu bekommen. Letzteres genügt bereits, um Kosten und nachteilige Konsequenzen für Betroffene auszulösen.

◀ **Lars Heitmann:** Die Unternehmensleitung trägt eine besondere Verantwortung, nicht nur für die Geschicke des Unternehmens, sondern auch für die dahinter stehenden Personen, die Beschäftigten und letztlich für sich selbst. Denn als Managerin oder Manager lebt es sich seit jeher vergleichsweise riskant. Vereinfacht gesagt, können Managerinnen und Manager ohne

große Hürden für fehlgeschlagene Projekte oder verlustbringende Investitionen verantwortlich gemacht werden. Und tatsächlich stellt das Risikoumfeld in rechtlicher und tatsächlicher Hinsicht höchst vielfältige Anforderungen an ihr Handeln.

◀ **Johann Ulferts:** Zusätzlich sind die gesetzlichen Rahmenbedingungen einem stetigen Wandel unterworfen, etwa in Form von Gesetzesänderungen, durch die sich die Haftung erweitert oder verschärft. Das sehen wir gerade bei den Wirtschaftsprüfer*innen mit dem FISG, einem Gesetz, mit dem u. a. auf den Wirecard-Skandal reagiert wurde. Handlungsbedarf entsteht aber auch bei Rechtsreformen. Nehmen wir die große BRAO-Reform (siehe S. 11), mit der ab August das anwaltliche Berufsrecht grundlegend verändert wird. Und abgesehen davon gibt es auch Risiken, die

schlichtweg im Laufe der Zeit neu entstehen. So etwa auf dem Gebiet der Cyber-Sicherheit. Verantwortliche müssen sich schon aus Eigeninteresse dezidiert mit diesem Risiko und insbesondere auch den Optionen einer Risikoabsicherung befassen, um sich keinen Vorwürfen auszusetzen.

„Der Versicherungsmarkt hat sich insgesamt verhärtet, in der D&O- und auch der Cyber-Versicherungssparte ganz besonders.“

Lars Heitmann
Mitglied der Geschäftsleitung

Haben Sie noch ein weiteres Beispiel für sich ändernde gesetzliche Regularien, die Entscheiderinnen und Entscheider betreffen?

◀ **Iris Pfeifer:** Nehmen wir exemplarisch das Thema Nachhaltigkeit – Stichwort ESG. Unternehmen werden künftig in die Pflicht genommen, aktiv Verantwortung für ökologische und soziale Belange zu übernehmen. Das wird viele neue Pflichten für das Management sowie entsprechende unternehmerische Prozesse mit sich

bringen. Beispielsweise muss man im Blick haben, was Subunternehmer machen – und unter Umständen auch, wie deren Subunternehmer agieren. Wenn diese aber auf der anderen Seite des Globus sind, wird die Lieferkette unter dem Gesichtspunkt der möglichen Haftung schnell zu einer undurchsichtigen Gefahrenquelle. Diese und andere Risiken gilt es bestmöglich abzusichern, was gegebenenfalls auch zur Entstehung ganz neuer, innovativer Versicherungslösungen führen kann.

Für welche Branchen sind diese Themen denn besonders wichtig?

◀ **Johann Ulferts:** Grundsätzlich für alle Branchen bzw. für Unternehmen jeglicher Größenordnung. Auch für Verbände oder Vereine ist das Thema wichtig und relevant! Aber natürlich vor allem für große und mittelständische Unternehmen. Hervorheben muss man dabei sicherlich Banken, Finanz- und IT-Dienstleister sowie die rechts- und wirtschaftsberatenden Berufe.

◀ **Lars Heitmann:** Für all diese Unternehmen und Berufsgruppen ist der Schutz vor Vermögensschäden elementar und zumeist ja sogar schon gesetzlich vorgeschrieben. Überzeugende Risikolösungen in den

Financial-Lines-Sparten sind praktisch schon eine zwingende Voraussetzung dafür, dass die Verantwortlichen mit einem guten Gefühl arbeiten und vor allem uneingeschränkt unternehmerisch denken können.

Wie ist denn aktuell die Marktsituation im Bereich Financial Lines?

◀ **Lars Heitmann:** Der Versicherungsmarkt hat sich insgesamt verhärtet, in der D&O- und auch der Cyber-Versicherungssparte ganz besonders. Auch und gerade in diesen Zeiten sind wir der starke Partner, der Entwicklungen realistisch beurteilen kann und weiterhin hervorragende Lösungen ermöglichen wird. Der Beitrag unseres Bereiches kommt also genau zur richtigen Zeit. ■

Ihr Kontakt bei Funk



Lars Heitmann
l.heitmann@funk-gruppe.de



Iris Pfeifer
i.pfeifer@funk-gruppe.de



Johann Ulferts
j.ulferts@funk-gruppe.de

LEBENSMITTELINDUSTRIE

Das Korn der Wahrheit

Das Gas Ethylenoxid sorgt seit Herbst 2020 für Unruhe in der Lebensmittelbranche. Wir stellen zwei beispielhafte Schadenfälle vor, in denen Sesamkörner die Hauptrolle spielen – und zeigen, was Produkt-Versicherungen leisten.

Das Problem mit dem Sesam, oder: wie die Rückruf-Welle losrollte

Den 9. September 2020 wird die Lebensmittelbranche wohl nicht so schnell vergessen. An diesem Tag veröffentlichte Belgien im Europäischen Schnellwarnsystem die erste Meldung zu verunreinigtem Sesam. Der Grund: Der Grenzwert des Gases Ethylenoxid, genauer gesagt seines Abbauprodukts 2-Chlorethanol, wurde bei einer Lieferung aus Indien überschritten. In asiatischen Ländern wird Ethylenoxid noch zur Desinfizierung von Oberflächen und Lebensmitteln eingesetzt, in der EU ist es seit 1991 verboten. Denn das Gas und sein Abbauprodukt sind potenziell krebserregend. Der erste Fund war dabei nur der Anfang: Im Oktober 2020 verschärfte die EU die Kontrollen zu Ethylenoxid. Schon bald stiegen die Rückrufe rund um Sesam (und weitere Lebensmittel) sprunghaft an – genauso wie die Anzahl der Schäden. Noch heute erfolgen Rückrufe wegen Ethylenoxid.

Sie wollen mehr wissen?

Auf unserer Website finden Sie weiterführende Artikel zum Thema Produkt-Rückrufe sowie zu internationalen Haftpflichtschäden.

Jetzt lesen:
[funk-gruppe.com/produktueckruf](https://www.funk-gruppe.com/produktueckruf)
 Mehr erfahren:
[funk-gruppe.com/haftpflicht-international](https://www.funk-gruppe.com/haftpflicht-international)

Schadenbeispiel 1: Fehlkauf mit Folgen

Fehlkäufe gehören zum Leben wohl leider dazu. Besonders ärgerlich ist es aber, wenn sie das eigene Geschäft betreffen. Dicke Luft gab es so wohl auch bei vielen deutschen Bäckern, die verunreinigten Sesam in ihren Brötchen verarbeitet haben – und von den Behörden dann zum Rückruf aufgefordert wurden, weil der Grenzwert für Ethylenoxid überschritten wurde.

Der beispielhafte Bäcker ist dabei ein geschädigter Kunde, der Schadenersatz von seinem Zulieferer fordert. Eine eigene Versicherung kann er leider nicht nutzen: Die Haftpflicht-Dekung greift nicht, da kein Dritter geschädigt ist und die mangelhafte Backware für ihn ein reiner Eigenschaden ist. Und die Produktschutz-Versicherung, die bei Eigenschäden mit Gesundheitsgefahr eigentlich einspringt, hat meist einen Krebsausschluss. Bei einem Rückruf wegen Ethylenoxid ist sie also ebenfalls keine Alternative.

Für den weiteren Verlauf kommt es also darauf an, ob der Zulieferer haftet. Denn nur dann erhält der Bäcker Schadenersatz von seinem Lieferanten und dessen Versicherer (siehe Schadenbeispiel 2). Als Versicherungsmakler kann Funk hier nicht unterstützen, da der Bäcker nicht in Anspruch genommen wird. Es handelt sich aus seiner Sicht also nicht um einen Versicherungsfall, sondern um einen Regressfall.

Schadenbeispiel 2: knifflige Kettenreaktion

Aus Sicht des Zulieferers ist der Bäcker nur ein kleines Rad in einer langen Kette von Anspruchstellern. Denn importierte Gewürze werden häufig an diverse, auch internationale Abnehmer verkauft: Erst landet der Sesam z. B. in einer Sesampaste, die dann wiederum in einem Fertiggericht eines weiteren Herstellers eingesetzt wird. Jedes Glied dieser Kette kann bei einem behördlich angeordneten Rückruf Ansprüche an den Zulieferer stellen. So entsteht schnell eine Lawine mit Schäden im siebenstelligen Bereich.

Funk unterstützt Zulieferer und Produkthaftpflicht-Versicherer als starker, unabhängiger Partner bei der genauen Prüfung des Schadenfalls. Das Ziel: herauszufinden, ob die Voraussetzungen für eine Haftung des Zulieferers vorliegen. Dabei sind u. a. diese Fragen essenziell:

- › Ist im Endprodukt wirklich der Sesam des Zulieferers enthalten?
- › Besteht ein Direktanspruch an den Zulieferer, oder haftet ein späteres Glied der Kette, z. B. der Hersteller der Sesampaste?
- › Gilt deutsches Recht oder eine ausländische Rechtsordnung?
- › Hat der Zulieferer fahrlässig gehandelt, etwa weil er Warnmeldungen ignoriert hat?

Abhängig von den Antworten kann der Fall unterschiedlich ausgehen: Liegt nach deutschem oder ausländischem Recht eine Haftung vor, greift die Produkthaftpflicht- oder Rückruf-Versicherung. Wenn eindeutig keine Haftung des Zulieferers gegeben ist, wehrt dessen Versicherer die Ansprüche der Abnehmer ab. Ist die Haftung dagegen unklar, wird oft eine kaufmännische Lösung gefunden, an der sich eventuell auch der Versicherer beteiligt. Bei höheren Beträgen wird stattdessen das Prozessrisiko bewertet, und die Geschädigten erhalten gegebenenfalls ein Vergleichsangebot. Nimmt z. B. der deutsche Bäcker dieses nicht an, muss er klagen. ■



Ihr Kontakt bei Funk
 Kerstin Schwarz
k.schwarz@funk-gruppe.de



INTERVIEW MIT CLAUDIA KESSLER

„Private Raumfahrt ist der nächste logische Schritt“

Die deutsche Weltraumpionierin Claudia Kessler spricht im Interview über Mondmissionen als Innovationstreiber, über die Pläne von Jeff Bezos und Richard Branson sowie den Nutzen von Diversität – im All und auf der Erde.

Liebe Frau Kessler, Sie sind eine der bekanntesten Raumfahrtexpertinnen in Europa. Was hat bei Ihnen persönlich die Faszination für den Weltraum ausgelöst?

◀ Das hat bei mir schon in frühester Kindheit begonnen. Ich war vier Jahre alt, als ich die Mondlandung im TV gesehen habe. Ich war absolut fasziniert, und mir war sofort klar: Da willst du auch hin. Ich will da raus in den Weltraum und einmal diesen Blick von oben auf den Blauen Planeten erleben. Das hat mich mein ganzes Leben lang begleitet und zu der Überzeugung geführt, dass wir auch auf der Erde einen großen Nutzen aus der Raumfahrt ziehen können.

Haben Sie für diesen Nutzen ein paar Beispiele?

◀ Viele Dinge unseres alltäglichen Gebrauchs verdanken wir der Weltraumforschung: Beispielsweise wurden Akkuschauber für die Apollo-Mondmission entwickelt, denn auf dem Mond gibt es natürlich keine Steckdose. Auch Computerchips und Solarzellen wurden für die Raumfahrt besonders leicht gemacht. Verspiegelte Sonnenbrillen stammen ebenfalls aus der Raumfahrtforschung: Im Weltall ist man in besonderem Maße dem Sonnenlicht ausgesetzt, daher diese Idee. Die Liste ließe sich noch lange fortsetzen, und tatsächlich gibt es auch ganze Bücher darüber, welche Errungenschaften der Weltraumforschung wir täglich auf der Erde nutzen.

Neben den Dingen des täglichen Gebrauchs profitieren wir aber auch beispielsweise in der Medizin von Untersuchungen am menschlichen Körper. Dieser reagiert in der Schwerelosigkeit anders als auf der Erde. Das macht andere Experimente möglich und führt zu wichtigen Erkenntnissen.

Zur Raumfahrt gehören auch Satelliten. Mehrere Tausend umkreisen aktuell die Erde. Welche Rollen spielen Satelliten für unser tägliches Leben?

◀ Eine absolut prägende Rolle! Wenn Sie mit dem Smartphone navigieren, dann geht das über Navigationssatelliten. Wenn Sie über eine weite Distanz per Video kommunizieren, dann mithilfe von Satelliten. Auch unser täglicher Wetterbericht basiert auf Daten, die Satelliten uns liefern.

Teams für Weltraummissionen sind häufig sehr international zusammengesetzt. Was lässt sich daraus für unsere „normale“ Arbeitswelt ableiten?

◀ Davon kann man sich einiges abschauen. Die Arbeit auf der Internationalen Raumstation ISS ist vergleichbar mit der Arbeit im Remote Office: Sie haben ein Team, das weit weg ist. Die Managerinnen und Manager sowie die weiteren Teammitglieder sind am Boden und im Übrigen auch weit auf der Erde verstreut. Daher gelten hier besondere Regeln für die Kommunikation: Zwischen Erde und Raumstation ist die Kommunikation

Claudia Kessler



Claudia Kessler, Jahrgang 1965, will Frauen nach ganz oben bringen: zum einen in den Orbit, zum anderen in die obersten Etagen der Wirtschaft. Die in Bremen lebende Ingenieurin für Luft- und Raumfahrttechnik ist Gründerin und Geschäftsführerin der Stiftung „Die Astronautin“. Das Programm will dafür sorgen, dass in naher Zukunft erstmals eine deutsche Frau ins All fliegt, und darüber hinaus die Technikbegeisterung bei Mädchen durch positive Vorbilder stärken. Außerdem ist Claudia Kessler eine gefragte Speakerin zu den Themen Gleichberechtigung, Diversität und Interdisziplinarität in technischen Berufen.

sehr stark systematisiert, um Missverständnissen vorzubeugen und um von vornherein sicherzustellen, dass das, was ankommen soll, auch wirklich ankommt – in beide Richtungen. Dafür gibt es klar definierte Prozeduren und Abläufe.

Was halten Sie von der privatwirtschaftlichen Raumfahrt? Jeff Bezos und Richard Branson ermöglichen ja bereits Ausflüge ins All, die man buchen kann wie eine Urlaubsreise. Ist das lediglich ein Hobby für Milliardäre – oder mehr?

◀ Die private Raumfahrt ist der nächste logische Schritt. Die steuerbezahlte Raumfahrt ist gut für die wissenschaftliche Grundlagenforschung und für die Dinge, die zu risikoreich und zu teuer wären, um sie privat zu realisieren. Über diesen Punkt sind wir im Jahr 2022 aber hinaus. Die Zukunft liegt daher eindeutig in der privaten Raumfahrt. Diese wird unter anderem in deutlich mehr Raketentests resultieren, wodurch die Kosten der Starts sinken, während die Sicherheit gesteigert wird. Außerdem gewinnen wir durch die privaten Flüge mehr Daten über das Verhalten von Menschen im All. Sehr wichtig ist dabei natürlich immer der Aspekt der Nachhaltigkeit, deswegen wird auch intensiv an den Einsatzmöglichkeiten für grünen Treibstoff geforscht.





Und die Rakete von Jeff Bezos ist bereits jetzt weitgehend CO₂-neutral, weil sie von flüssigem Wasserstoff und Sauerstoff angetrieben wird. Dabei entsteht praktisch nur Wasserdampf.

Flüge ins All haben ja auch einen global-kulturellen Aspekt: Die Landung auf dem Mond hatte damals das Selbstverständnis unserer Spezies einschneidend verändert. Welche Auswirkungen sehen Sie heute – wenn Flüge ins All regelmäßig stattfinden werden?

◀ Menschen, die die Erde von oben aus dem Weltall gesehen haben, beschreiben einen Overview-Effekt: Sie fühlen sich nicht mehr als Bewohner eines Landes, sondern als Bewohner des Planeten Erde. Kriege oder Umweltzerstörung werden aus dieser Overview-Perspektive völlig unverständlich. Die Erde wird als ein wunderbarer und schützenswerter Teil des Universums wahrgenommen. Wenn es mehr Flüge ins All geben wird, dann werden wir diesen Blick von oben auf unsere Welt auch als gesamte Menschheit erleben.

Es gibt mittlerweile Pläne für die Besiedelung des Mondes und des Mars. Was erwartet uns in den nächsten Jahren?

◀ Die NASA plant, ab 2024 wieder Menschen zum Mond zu schicken. Dann auch gemischte Teams – also sowohl kulturell gemischt als auch endlich eine erste Frau auf dem Mond. Im ersten Schritt wird es eine Mondumrundung geben und es soll eine Station in

der Umlaufbahn des Mondes gebaut werden – der sogenannte Gateway. Von diesem Gateway aus sollen die Landungen auf dem Mond stattfinden. Dann wird im nächsten Schritt auch Infrastruktur auf dem Mond entstehen. Es gibt bereits jetzt zahlreiche Experimente, bei denen mit 3-D-Druckern versucht wird, aus Mondgestein Struktur herzustellen. So soll der Mond besiedelbar gemacht werden, ohne dass man das Material von der Erde aus dahin transportieren muss.

„Risikomanagement ist in der Raumfahrt das A und O. Und natürlich wird jedes System sehr intensiv getestet.“

Die Risiken in der Raumfahrt sind naturgemäß hoch und auch existenziell. Wie geht man damit um?

◀ Das Risikomanagement in der Raumfahrt ist natürlich das A und O, welches von vornherein dabei ist. Wann immer ein neues Projekt gestartet wird, ist eine Person dabei, die für das Qualitätsmanagement verantwortlich ist. Diese Person berechnet und überprüft laufend etwaige Risiken. Natürlich muss der Projektablauf den Sicherheitskriterien der ESA bzw. der NASA entsprechen. Außerdem wird in der Raumfahrt sehr viel redundant gebaut: Bei einem Satelliten im All kann man keine Kabel mehr löten oder etwas reparieren. Daher werden die kritischen Systeme wie Stromversorgung, Bordrechner oder Kommunikationsinstrumente doppelt eingebaut. Fällt ein System aus, kann man also auf das andere System zurückgreifen. Außerdem werden die Dinge in der Raumfahrt natürlich sehr intensiv getestet – etwa auf die Funktionstüchtigkeit hin wie auch auf die Startbelastung. Außerdem arbeitet man heute praktisch immer mit einem digitalen Zwilling. ■

FUNK ZUM HÖREN

Digital Insurance Podcast

Im **Digital Insurance Podcast** geht es um nichts weniger als die Zukunft der Versicherung. Der Berliner Digitalunternehmer Jonas Piela spricht mit Vordenker*innen und Macher*innen über Trends und Innovationen. In einer Anfang März erschienenen Kurzfolge ist Funk-Experte Manuel Zimmermann zu Gast. Thema: Funk Beyond Insurance. Bei Funk Beyond Insurance werden – mit Kooperationspartnern – Sensorik und KI dafür genutzt, Maschinen und Produktionsanlagen sicherer zu

machen. „Viele Industrien haben ein besonders hohes Interesse daran, ihre Risikosituation zu verbessern und Schadenprävention zu betreiben – unter anderem, weil die Versicherbarkeit schwieriger wird“, sagt Zimmermann und erläutert, wie Technologien dabei helfen. Gemeinsam mit Versicherern ist es das Ziel, die Versicherbarkeit von Unternehmen zu erleichtern, die zukunftsorientiert in ihre Sicherheit investieren, so Manuel Zimmermann. Die in diesem Kontext verfügbaren Daten können perspektivisch außerdem

genutzt werden, um Risiken besser zu kalkulieren und neue, technologiebasierte Versicherungslösungen zu entwickeln.

Zu hören ist der Podcast auf Spotify, Apple Podcasts, Deezer und weiteren Podcast-Plattformen:

pielaco.com/podcast

FUNK ZUM LESEN

Top Magazin: Funk Dresden



Im Oktober hatte das **Top Magazin Dresden** über die dortige Funk Niederlassung berichtet. „Partner der Wirtschaft“ lautete der Titel des Artikels, in dem der stellvertretende Niederlassungsleiter Mathias Lipsky ausführlich zu Wort kommt. Der 43-Jährige sagt über Funk Dresden: „Unser Ansatz besteht darin, dass wir die Risiken für unsere Kunden ganzheitlich managen. Wir vertreten die Interessen unserer Kunden und arbeiten unabhängig von

den Versicherungsunternehmen.“ Außerdem hebt Lipsky die Rolle des Nachwuchses hervor: „Wir schreiben Ausbildung sehr groß hier in Dresden. Pro Jahr haben wir mindestens zwei Studierende, die an der Berufsakademie ausgebildet werden und auf Risikomanagement spezialisiert sind.“

Den gesamten Artikel finden Sie hier: funk-gruppe.de/fachpresse



Austausch & Wissen



Nachschau: Experience Day 2021

Better safe than sorry – unter diesem Motto fand am 9. November 2021 der „Funk Innovation Lab: Experience Day 2021“ statt. Im Fokus des Events auf dem RWTH-Aachen-Campus stand die industrielle Schadenprävention mithilfe neuer Technologien. In exklusiver Atmosphäre konnten knapp 40 Teilnehmende die innovativen Beyond-Insurance-Lösungen von Funk live erleben. Mehr Informationen und Bilder finden Sie auf unserer Website:

funkt-gruppe.com/experience-day



Jetzt anmelden: neue Eventreihe „Blickpunkt Risikomanagement“

Am 31. März startet die Funk Stiftung die neue Online-Eventreihe „Blickpunkt Risikomanagement“. Im Fokus stehen aktuelle Fragestellungen und künftige Entwicklungen des Risikomanagements. Bei jedem Termin warten ein Impulsvortrag, ein Talk mit Expert*innen sowie eine Diskussionsrunde auf das Publikum. Im März dreht sich dabei alles um das Thema Compliance und die von der Funk Stiftung geförderte App „MyRisk-Gov“ – News-Plattform, Toolbox und Nachschlagewerk in einem. Hier geht's zur Anmeldung:

funkt-stiftung.org/blickpunkt-risikomanagement

Online-Event zum Thema Eigentragung: Captive Roundtable

Angesichts steigender Versicherungsprämien und Selbstbehalte bieten Captive-Lösungen interessante Möglichkeiten für finanzstarke Unternehmen. Denn über eine strukturierte Eigentragung können die Gesamtrisikokosten und das unternehmenseigene Risikomanagement optimiert werden. Beim exklusiven Roundtable stellen Funk-Experten und jeweils ein Captive-Versicherer sowohl Mehrwerte als auch konkrete Lösungen vor. Zudem stehen die Referenten für Fragen zur Verfügung. Jetzt für einen von drei Terminen anmelden:

funkt-gruppe.com/captive-event



Social Media: Neues aus der Funk-Welt

Sie wollen immer direkt wissen, wenn es aktuelle News von Funk gibt? Dann folgen Sie uns doch in den sozialen Medien. Auf LinkedIn und Xing posten wir zu Veranstaltungen, Webinaren, neuen Fachartikeln, Stellenangeboten und vielen weiteren Themen.



Newsletter: Information per Klick

Täglich werden weltweit Milliarden von E-Mails versendet. Warum also das eigene Postfach nicht direkt als Informationsquelle nutzen? Unser vielfältiges Newsletter-Angebot informiert Sie regelmäßig und kompakt zu genau den Themen, die Sie interessieren – z. B. mit Spezial-Ausgaben zum Thema Risikomanagement oder für die Immobilienwirtschaft. Hier geht's zur Anmeldung:

funkt-gruppe.com/newsletter



Webinar-Tipp: Lieferkettengesetz

Das neue Lieferkettengesetz tritt ab 2023 in Kraft. In der Folge werden viele deutsche Unternehmen ihre Lieferketten neu organisieren müssen. Unser Webinar beleuchtet, welche Veränderungen Sie erwarten. Jetzt anmelden:

funkt-gruppe.com/webinare

Save the Date: Funk Innovation Lab 2022

Digitalisierung geht! Das hat die Corona-Pandemie bewiesen. Was aber gar nicht geht, ist, die improvisierten Lösungen aus der Krise in die Zukunft zu tragen. Denn da geht noch mehr: mehr Schadenprävention, mehr Prozesseffizienz oder mehr Kosteneinsparungen. Wer moderne Technologien intelligent nutzt, kann nachhaltig vom Fortschritt profitieren. Wie das in der Praxis aussieht, zeigen Funk-Expert*innen und ausgewählte innovative Unternehmen im Herbst wieder live. Merken Sie sich den Termin schon heute vor!

10. November 2022* Berlin



* Wir haben die aktuelle Corona-Lage im Blick; Terminänderungen kommunizieren wir rechtzeitig. Die Hygienekonzepte unserer Event-Locations werden kontinuierlich durch die zuständigen Behörden geprüft. Teilnehmende erhalten vorab eine Info zu den dann geltenden Bestimmungen.



Ihr Kontakt bei Funk:
Ulrike Meyer
u.meyer@funkt-gruppe.de



Details und Anmeldung unter
funkt-gruppe.com/veranstaltungen

TOOL IM FOKUS

RIMIKSX


Auf einen Blick

RIMIKSX professionalisiert jedes Risikomanagement-System. Alle Facetten des Management-Prozesses können State of the Art abgewickelt werden und bieten dem Management konkrete Entscheidungshilfen. Workflows, Dashboards, Validierungsregeln, Reports und vieles mehr runden die individualisier-, skalier- und konfigurierbare Applikation ab.


Ihre Vorteile

Vereinfachen Sie Ihren Risikomanagement-Prozess durch standardisierte RIMIKSX Module. Zusätzlich unterstützen Sie erfahrene Funk Berater inhaltlich mit Best-Practice-Ansätzen – z. B. mit Risiko-Katalogen für verschiedenste Branchen. Die Kombination aus Software und individueller Beratung erhöht im Ergebnis den Reifegrad Ihres Risikomanagement-Systems.

Haben Sie Fragen zum Tool?

Max von Bohlen
m.vonbohlen@funk-gruppe.de



Für wen

Mitglieder der Geschäftsführung und Verantwortliche für das Risikomanagement, die ihr Risikomanagement-System auf die nächste Ebene bringen möchten.



Mehr Infos zu RIMIKSX:
funk-gruppe.com/blog-rimiks-x

Funk in den digitalen Medien

Die letzte Seite im Heft ist die erste im Netz. Das digitale Angebot von Funk hält Sie auf dem Laufenden – jederzeit und überall! In unserem Themen-Blog finden Sie aktuelle Beiträge aus den Bereichen Versicherungsmanagement, Vorsorge, Risikomanagement, Karriere, Internationales und Mittelstand.

funk-gruppe.com

Wofür steht Funk? Was bedeutet „die beste Empfehlung“? Kundenzitate und Praxisbeispiele geben einen unmittelbaren Einblick in die Zusammenarbeit mit Funk. Klicken Sie rein unter

die-beste-empfehlung.com

Unsere Vision. Unsere Mission. Erfahren Sie mehr über unsere Strategie:

strategie.funk-gruppe.com

Abonnieren Sie unsere Newsletter:

funk-gruppe.com/newsletter

Impressum

Herausgeber

Funk Gruppe
Valentinskamp 20, 20354 Hamburg
Fon +49 40 35914-0

Redaktion

Dr. Anja Funk-Münchmeyer (v. i. S. d. P.),
Stefanie Rettberg, Sarah Seyfried,
Larissa Thom, Ansgar Vaut

Grafik

Marc Fiegler, Hauke Kaden

Kontakt

Bei Fragen melden Sie sich gern bei
Guedo Touré (g.touere@funk-gruppe.de)

Druckerei

Beisner Druck GmbH & Co. KG
Müllerstraße 6, 21244 Buchholz
Auflage: 13.500 Exemplare

Bildnachweise

Jakob Boerner (S. 3),
stock.adobe.com: Man As
Thep (S. 1), Milan Ilic (S. 4, 21),
GENNADY DANILKIN (S. 4, 22),

Steven (S. 5, 28), ©Vadimsadovski (S. 5, 36),
©Mariana Ivanovska (S. 6), Jan Engel, your123,
cge2010 (S. 7), ©denisismagilov (S. 9), ©ipopba
(S. 10), ©Freedomz (S. 11), Taras Livyy (S. 12),
©max_776 (S. 14), Man As Thep (S. 16-19),
©fotokitas (S. 25), onlyyouqj (S. 29), ©peshkova
(S. 30), Rawpixel Ltd. (S. 32), ©Yaruniv-Studio
(S. 34), ©nuttawutnuy (S. 38), ©Yury Shchipakin
(S. 39), Boyko.Pictures (S. 40), thruer (S. 44),
Funk (Rest)





Jetzt auf Spotify und Co. „läuft“ – der Podcast von Funk

Funk hält die Wirtschaft in Bewegung: Wie unsere Expert*innen dafür sorgen, dass es bei Unternehmen richtig gut läuft, verraten sie ab sofort einmal im Monat in unserem neuen Podcast. Hören Sie rein!

 funk-gruppe.com/funk-laeuft